



# Clubmagazin



[www.pinzgauer-oldtimerclub.at](http://www.pinzgauer-oldtimerclub.at)  
Ausgabe 2019

## Liebe Clubmitglieder und Oldtimerfreunde

Der Datenschutz macht auch vor dem 1. Pinzgauer Oldtimerclub nicht halt.

Um ein geregeltes Vereinsleben zu ermöglichen, ist es wichtig, dass der Verein Daten von Mitgliedern und Fahrzeugen speichert bzw. hinterlegt. Die Nutzung der digitalen Medien ist aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken und nur durch hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand zu ersetzen. Nur damit ist es uns möglich, euch immer mit den neuesten Informationen über und rund um unser Hobby zu versorgen. Daher appelliere ich an alle Mitglieder des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs, die diesbezügliche Aussendung von der „Ausdrücklichen Einwilligung“ zum Datenschutz zu unterzeichnen und an uns zurückzusenden. Danke!

Eure Daten werden nicht an Drittland oder eine internationale Organisation übergeben.

Für das Jahr 2019 wünsche ich allen Mitgliedern Gesundheit und tolle Ausfahrten mit ihren Fahrzeugen und Clubkollegen.

Wolfgang Moser

Obmann des 1. Pinzgauer Oldtimerclub

### Impressum

Herausgeber: 1. Pinzgauer Oldtimerclub  
Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Geisler  
Fotos: Sepp Geisler  
ZVR: 408093200



**Herbert Rohmoser**

Bio-Freiland-Eier

Wildmoos 48  
5092 St. Martin/Lofer

Telefon +43 (0)6588 8670  
mobil +43 (0)660 610 0129

info@haus-rohrmoser.com  
www.haus-rohrmoser.com

## Inhalt

Vorwort .....	2
Inhalt .....	3
Der Restaurator .....	4
Der Oldtimerbesitzer.....	6
Die Puchseite.....	8
Ausfahrt zur Käferweihe.....	10
Frühjahrsausfahrt zur Grüneggalm .....	11
Käfertreffen Bodensdorf .....	12
Wadholz Classik .....	15
12. Glemma-Ausfahrt.....	17
Ausfahrt zum Trattberg.....	19
Ausfahrt nach Mondsee .....	20
Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung .....	21
Altmetall Oktoberfest.....	23
Zwei-Tages-Busausfahrt .....	24
Nikolausabend.....	26
Traktorseite .....	27
Die Clubfliege.....	28
Wissenswertes.....	29
Termine .....	32



**METALLTECHNIK  
HINTERSEER**

**MATHIAS HINTERSEER**

Wildmoos 314  
5092 St. Martin bei Lofer

Telefon: +43 (0) 65 88 / 200 46

E-Mail: [m.hinterseer@sbg.at](mailto:m.hinterseer@sbg.at)  
[www.metall-hinterseer.at](http://www.metall-hinterseer.at)



**ST.MARTIN bei Lofer**  
Tel. 06588 / 7238

**HONDA EDER**

[www.honda-eder.at](http://www.honda-eder.at)



Altenberger - Herzog OG Dorfheimerstraße 25 - 5760 Saalfelden  
Telefon & Fax : 06582 / 73271 - e-mail : [harry-schloss@sbg.at](mailto:harry-schloss@sbg.at) - [www.schloss-stueberl.at](http://www.schloss-stueberl.at)

**Alpen  Apotheke**

**ALPEN APOTHEKE Saalbach - Glemmtaler Landesstrasse 23**

**ALPEN APOTHEKE Hinterglemm - Dorfstrasse 374**

[www.alpenapotheke.at](http://www.alpenapotheke.at)

## Der Restaurator

Unser Mitglied Rupert Eder aus Maria Alm gehört wirklich nicht zu den Leuten, die, wenn eine harte Arbeitswoche zu Ende ist, sich gemütlich zurücklehnen und im Schlaf-und-Ruhe-Modus das Wochenende versumpfern!

Als ich Rupert voriges Jahr über den Beginn seiner Sammelleidenschaft befragte (siehe Clubmagazin 2018: Der Oldtimerbesitzer), da meinte er: „Eigentlich bin ich schon mit den Wartungsarbeiten an meinem Fuhrpark ausgelastet genug, sodass ich mir kein neues Fahrzeug mehr anschaffen müsste.“ Diese Aussagen kommen mir bekannt vor, es sind so die Vorsätze, die sich sehr viele von uns nach fast jeder Restauration vornehmen - halten aber bekanntlich meistens nicht sehr lange. So passierte



es auch, dass ich von Ruperts neuen Fund Kenntnis erhielt und ich ihn daraufhin in seiner Garage besuchte. Rupert erfuhr über einen Sammlerkollegen von einem ÖAF Tornado 19-230 Baujahr 1971. Telefonisch nahm er Kontakt auf – das Fahrzeug stand in Niederösterreich. Rupert wurde ein so guter Eindruck von dem Fahrzeug vermittelt, dass er auf sein Bauchgefühl vertraute, das ihm bis jetzt bei diesen Entscheidungen immer recht gegeben hatte. Der Preis war relativ niedrig, sodass er eine Besichtigung ausschlug und zu dem Entscheid kam, das Fahrzeug bei einer Gegenfuhr von seinem Freund Christian Steiner in den Pinzgau zu holen. Als das Sattelzugfahrzeug in seiner neuen Heimat ankam, musste es erst einmal den gestrengen Augen des neuen Besitzers und dessen Schrauberfreundes und Mentor Hans Gruber bestehen. Soweit war ja alles klar, aber dass der Motor nicht ansprang, missfiel den beiden begnadeten Handwerkern von Anfang an. „Der Wagen war bezahlt, geliefert und den Rest werden wir schon hinkriegen“ – das war soweit einmal das erste Resümee. Da diese Transportmaschine schon die sechste „Baustelle“ war (Personenkraftwagen und Traktoren nicht mit einbezogen), läuft bei Rupert alles sehr geordnet und nach Plan ab. Eigentlich fast Routine möchte man meinen, aber weit gefehlt. Es war zwar schon der dritte ÖAF Tornado, aber jedes Fahrzeug hat so seine Besonderheiten, auf die es einzugehen gilt. Zuerst wird so ein Objekt in Blöcken zerlegt und jede Baugruppe der Reihe nach überholt. Angefangen wird beim Leiterrahmen, den Achsantrieben und beim Herz eines jeden Fahrzeuges, dem Motor. Allein schon beim Motor gibt es so viele Anbauteile, die vor einen Start auf ihre Funktion geprüft und instandgesetzt werden müssen. Bei einem alten Lastkraftwagen kann man auf keine neuen Ersatzteile mehr zurückgreifen, alles muss in mühevoller Kleinarbeit aufgearbeitet werden. Hier sind Mechaniker der alten Schule gefragt und gefordert, „Teiletaucher der neuen Generation“ wären hier komplett fehl am Platz und heillos überfordert. Wenn ein Teil gar nicht mehr zu retten ist, ist der Ankauf eines vergammelten Schlachtfahrzeuges – im Idealfall mit wenigen Kilometern auf der Uhr – hier oftmals die billigere Variante, als lange hinter einem gebrauchten Einzelteil herzujagen. Nach monatelangem Sandstrahlen, Lackieren und Schrauben war der Tag gekommen, den Selbstzünder wieder zum Leben zu erwecken. Doch der Dieselmotor wollte einfach nicht. Stunden der Fehlersuche begannen, ein Experte musste hinzugezogen werden. Der „Koireit“ Hans verstärkte das Duo, so kamen sie den Gebrechen schon sehr nahe. Irgendwer hatte irgendwann die Steuerräder einfach wahllos montiert – ein fataler Fehler mit schweren Folgen. Als sie dann schließlich noch herausfanden, dass die Reihenfolge der Zylinder nicht wie üblich aufsteigend nummeriert, sondern umgekehrt werden

Auto Machreich



musste sprang der Motor wieder an – endlich, er war zurück, zurück in seinem neuen Leben! Ein Glücksgefühl, ein längst fälliges Erfolgserlebnis für die beiden Schrauber, ein Motivations Schub, den sie dringend benötigten. Erleichtert konnten sie nun an die folgenden Arbeiten herangehen. Die Restauration vom Führerhaus stand an, ein eigenes „Baulos“. Quadratmeterweise wurden die zerfressenen Teile herausgetrennt, neu geformt und angefertigt in mühevoller Handarbeit, um dann wieder eingepasst und verschweißt zu werden. Selbst am Dach machte der Rostfraß keinen Halt. Auch die Kotflügel wurden ihrem Namen gerecht, ihr Zustand war dementsprechend. Eine Restauration von so einem Koloss ist nicht zuletzt auch eine logistische Herausforderung. Alle Einzelteile, die neben dem Führerhaus und dem Fahrgestell aufgearbeitet wurden, mussten so eingelagert werden, dass sie zur rechten Zeit wieder greifbar waren. Wenn alles wieder lackiert, sämtliche Ventile und Regelblöcke überholt, die elektrischen Bauteile neu gewickelt und gelagert, alles geschmiert und geölt im Regal liegt, erst dann ist ein feiner Lichtstrahl am Ende eines langen Tunnels zu sehen. Von da an geht es bergauf, man sieht wieder, wie das Fahrzeug zu wachsen beginnt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Arbeiten feiner, das Größte ist geschafft! Aber trotzdem lag noch viel Arbeit vor ihnen. Mit der Hochzeit, der Höhepunkt einer Restauration, jener Augenblick, in der das Führerhaus mit dem Chassis verbunden wird, ist ein weiterer Schritt getan. Die Instandsetzung des Aufbaus ging schnell vonstatten, da es sich ja hier um eine Sattelzugmaschine handelte. Die Sattelplatte war schnell montiert und nach einigen Einstellarbeiten konnte das Fahrzeug wieder aus eigener Kraft – nach fast zwei Jahren – die Garage verlassen. Bei einer seiner ersten Ausfahrten ging es für die ÖAF Tornado 19-230 Sattelzugmaschine zum Oldtimer-Lastkraftwagen-Treffen nach Kaprun. Die Ausfahrt führte über die Großglockner-Hochalpenstraße. Eine Nagelprobe für ein jedes Kraftfahrzeug, das der Tornado mit Bravour bestand.



Neben dem Achselzucken und Kopfschütteln der Anrainer ist der Lohn für die viele und harte Arbeit zudem sehr gering, doch seine Fahrzeuge danken es ihm auf ihre Art. Noch nie hat eines seiner Fahrzeuge Rupert im Stich gelassen, ein jedes Mal ist er auf eigener Achse wieder nach Hause zurückgekehrt. Das ist der beste Verdienst, den wünschen wir ihm auch auf allen seinen weiteren Reisen.

(Sepp Geisler)



**Aushub, Steine, Schotter, Sand, Kies,  
Humustransporte & Kranarbeiten,  
Schneeräumung**

**Rupert Eder**  
 Hochkönigstraße 33 · A-5761 Maria Alm  
 Telefon 0 65 84/78 53 · Fax 0 65 84/78 53-25  
**Mobil 0 664/402 69 46**  
 Mobil 0 664/392 02 88 · Mobil 0 664/392 02 89  
 Mobil 0 664/428 31 97 · [transporte.eder@sbg.at](mailto:transporte.eder@sbg.at)



## Der Oldtimerbesitzer

Eine Geschichte, die das Leben schrieb, von einer solchen werde ich euch hier erzählen: Damals in den Kriegsjahren geboren bedeutete für viele Kinder eine Zeit der großen Entbehrungen. Was es aber hieß, seinen Vater im Krieg zu verlieren, das musste Helmuth Vötter selbst erfahren.

Seine Mutter und Helmuth kamen auf einem Bauernhof unter, eine Bleibe fanden sie in einer dürftigen Kammer, die dem Schweinestall angebaut war. Da eine Frau mit einem kleinen Kind nicht so hart und viel arbeiten konnte wie die anderen Mägde und dazu noch ein Kind ernährt werden musste, brauchte man sich über eine Entlohnung mit dem Hofbesitzer gar nicht erst zu unterhalten. So wuchs der Junge in ärmsten Verhältnissen auf. Schon als kleines Kind musste Helmuth am Hof fest mitarbeiten. Der Schulalltag war für ihn auch nicht einfach, seine Bekleidung war entweder viel zu groß, wenn sie dann von der Größe her passte, stark abgetragen und danach viel zu klein und hundertfach geflickt, schon allein dafür wurde er gehänselt. Nun konnte er zum ersten Mal den Lohn der harten Arbeit einsetzen – seinen kräftigen Körper. Seine Art der Problemlösung mit seinen Kontrahenten kam aber bei seiner Lehrerin nicht so gut an, es hieß Nachsitzen. Dies verkürzte einerseits massiv seinen ohnehin schon langen Arbeitstag, aber andererseits war es „Schule“ für sein späteres Leben. Mit zehn Jahren reifte in dem Schüler die Idee, sich ein eigenes Fahrrad zu basteln, es sollte etwas Besonderes werden. Er suchte sich auf einem Schrottplatz Fahrradteile und stellte daraus wieder ein Fahrrad her. Er ließ sich dafür einen weit nach hinten gezogenem Lenker zusammenschweißen, der „Alpen-Easy-Rider“ war geboren. Diese Art von Zweirad gefiel auch seinen Zeitgenossen, und so konnte sich Helmuth sein erstes eigenes Geld verdienen und für weitere und größere Ziele ansparen. Schon sehr früh faszinierte den Teenager die Funktionsweise des Verbrennungsmotors, über einschlägige Literatur eignete er sich darüber ein Grundwissen an. Bald schon waren es keine Fahrradteile mehr, die Helmuth vom Schrottplatz nach Hause brachte, in einer Scheune werkte er schon fest an seinem ersten eigenen Moped. In Fachzeitschriften hatte der Jungmechaniker über die Funktion eines Motors schon einiges erfahren, auch vom „schneller machen“, dem „Frisieren“, war darin zu lesen, das wurde sogleich umgesetzt. Das Resultat war wieder ein ganz besonderes Fahrzeug, ein Zweirad, das an allen anderen vorbeizog! Es sprach sich schnell herum und alle wollten ein „Vötter-Moperl“ besitzen. Auch optisch sollten seine Fahrzeuge erkennbar sein, er verpasste den „Sportgeräten“ einen Hammerschlaglack – diese Unikate waren der Verkaufshit. Der Ansturm war nur schwer zu bewältigen, seine Fahrzeuge wurden „Englisch“ versteigert, manches Mal musste er sogar einschreiten, um den Preis nicht allzu sehr nach oben schnellen zu lassen. Der Höchstbietende durfte ab einer gewissen Summe unter Zuschlag eines kleinen Betrags das Objekt sein Eigen nennen.



Für den kräftigen und selbstsicheren Jungen bestanden seine Kindheitsjahre nur aus Arbeit, zuerst am Bauernhof als billige Arbeitskraft, später mit seinen Fahrzeugen, aber mit fünfzehn Jahren war es legal, Helmut erhielt einen Lehrplatz im Lagerhaus in Bruck. Es war für ihn eine epochal spannende Zeit – und gleichzeitig schraubte er an seinem ersten Auto, einem VW Käfer, den er vor der Schrottpresse rettete. Er machte aus vielen Altteilen wieder einen guten gebrauchten „Volkswagen“. Auch

diese Fahrzeuge fanden reißenden Absatz. Der Lehrling musste expandieren: eine größere Scheune und ein Schrauberfreund, allein konnte er das nicht mehr bewerkstelligen. Unfallwagen wurden angekauft und aus zwei oder mehreren Fahrzeugen wieder einer zusammengestellt. Ganz unter dem Motto: tiefer – breiter – schneller fanden seine Gefährte vor allem wieder beim jungen Publikum gefallen. Aber gerade die Jugend stellte Ansprüche, doch auch für diese hatte Helmuth ein Gehör. So stattete er auf Wunsch die Fahrzeuge mit Liegesitzen aus, um auch in der Nacht Lust am bzw. im VW Käfer zu haben.



Sein Arbeitsgeber war schon sehr bald von den kaufmännischen Fähigkeiten seines Dienstnehmers überzeugt, so durfte Helmut die „Raiffeisen-Akademie“ besuchen und wurde zum Bankkaufmann ausgebildet. So gut es vertretbar war handelte Helmut, selber aus ärmsten Verhältnissen, nach dem Genossenschaftsgedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Mit seinem Job als Bankdirektor und seinen Ideen war er auch maßgeblich am Aufbau der Tourismusgemeinde Kaprun beteiligt. Er profitierte ebenso vom Aufschwung des Tourismusortes. Aus einer Pension wuchs ein Vier-Sterne-Hotel, aus dem

Bankdirektor wurde ein Hoteldirektor. Der Hotelier war sehr bestrebt, zum Wohle seiner Gäste immer am neuesten Stand zu sein. So folgten zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten, logischerweise wuchs der Keller dabei mit. Hier stellt Helmuth seine Schätze aus, auf über 1400 m<sup>2</sup> sind mehr als 200 Fahrzeuge zu bewundern, fast alle, die er in den letzten dreißig Jahren gesammelt und instandgesetzt hat. Wenn Helmuth am Abend bei einem seiner Kontrollgänge durch sein Museum an den Stellplätzen der Fahrräder und Mopeds vorbeikommt und kurz innehält, ist in den Überwachungskameras ein Schmunzeln zu erkennen. Es sind interessanterweise genau die Jahrgänge an Fahrzeugen, die er damals als Schüler schon vom Alteisen holte, die sein Leben prägten – ein Kreis hat sich geschlossen, der Künstler steht vor seinem Werk.

Wir wünschen unserem Oldtimerfreund Helmuth weiterhin viel Glück und Gesundheit, und dass er mit seiner Energie noch viele Menschen durch sein Lebenswerk führen und erfreuen kann.

(Sepp Geisler)

**DEN HÖCHSTEN BERG ÖSTERREICHS ERFAHREN...**

**OLDTIMER EVENTS**  
**KAPRUN • GROSSGLOCKNER • AUSTRIA**

**HOCHGROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE**

**MUSEUM KAPRUN**

**★★★★ VERWÖHNHOTEL + FAHRZEUGMUSEUM + VERANSTALTUNGSPROFIS = EVENTS DER EXTRAKLASSE**

*Euer Oldtimer-Freund Helmuth Vötter freut sich auf Euer Event!*

**★★★★ VERWÖHNHOTEL VÖTTER'S SPORTKRISTALL KAPRUN**  
 Schloßstraße 32 · 5710 Kaprun · Austria · Tel.: +43 (0)6547 / 7134-0  
 hotel@sport-kristall.at · www.sport-kristall.at

**VÖTTER'S FAHRZEUGMUSEUM KAPRUN**  
 info@oldtimer-museum.at · www.oldtimer-museum.at

## 9. Puchtreffen

War das Wetter bei den vorangegangenen Treffen der wunde Punkt der Veranstaltungen, so kam uns der heurige April, der wärmste seit 218 Jahren, für das Zusammentreffen der Puchfahrer aus der Region sowie aus den angrenzenden Bundesländern in diesem Jahr sehr entgegen.

Unser Verein war auch heuer wieder stark vertreten, wir fuhren pünktlich und zeitlich sehr früh ab. Als wir am Veranstaltungsgelände ankamen, war trotzdem so ziemlich alles vollgeparkt, so groß war der Andrang auf die in Puchkreisen als Pflichttermin vorgemerkte Veranstaltung. Die Alternative zu den vorangegangenen Treffen – „alle“ Oldtimer einzuladen – war die richtige Entscheidung der Veranstalter. So kam heuer auch Höller Wilfried mit seiner BMW R 2 aus Saalbach angefahren und parkte eiskalt seinen „Eintopf“ neben den Doppelkolblern der heimischen Marke. Und genau das Motorrad der Marke BMW Typ R2



verglichen mit der Puch 200, sie sind so unterschiedlich wie es eigentlich fast nicht möglich sein sollte. Das einzige Identische ist der Hubraum von 200 cm<sup>3</sup> (zur damaligen Zeit steuer- und führerscheinfrei in Deutschland) und der Rahmen, da haben unsere Ingenieure ein wenig abgeschaut. Aber sonst gibt es sehr wenig Gemeinsames. Genau dasselbe Bild bei den Autos: im Vergleich der Opel Olympia und die daneben abgestellten Puch 500. Ganz kurz gesagt, unsere heimischen Produkte waren auf unsere damaligen Verhältnisse abgestimmt. Dieser Mix hat mir persönlich sehr gut gefallen, auch das Interesse seitens des Publikums war ungebrochen. Natürlich war es wieder ein Blick zurück in meine schon längst vergangenen Jugendjahre, so wie damals das Schmökern in den immer im Frühjahr neuerscheinenden druckfrischen Puch-Prospekten. Und jetzt stehen sie wieder vor mir, so wie damals in der Auslage des Puchhändlers. Wie fabriksneu die Mc 50, Ranger, Monza und die Cobra-Modelle – einfach ein Genuss. Und genau das ist der Grund des großen Andrangs auf die



Gefährte der Marke Puch und der unverhältnismäßige Preisanstieg auf diese Fahrzeuge. Die schon traditionelle Ausfahrt führte uns in Richtung Oberpinzgau. Nach der gemütlichen Fahrt durch die erstarrte Natur in einer für uns ungewohnt warmen Frühlingsluft kamen wir wieder in die Bergstadt zurück. Für einige von uns ist die Einkehr in den Kupferkessel schon zur Tradition geworden, so ließen wir uns wieder von der ausgezeichneten Küche erlesene Gerichte servieren und genossen auch den kulinarischen Teil der Veranstaltung, der so mit dem Gesehenen zu einem unvergesslichen Erlebnis verschmolz. Ein ganz besonderes

Lob der gesamten Mannschaft um Gerhard Danzl, der es immer wieder schafft, so viele Leute auf die Straße zu bekommen, eine Veranstaltung zu organisieren und das alles um ein „passt scho“.

Am meisten bin ich schon auf die Jubiläumsveranstaltung im kommenden Jahr gespannt, was sie sich da wieder einfallen lassen. Wir sind auf alle Fälle wieder dabei, wenn auch für alle Oldtimer offen, aber die Marke Puch verbindet.

(Sepp Geisler)

## Fünfte Gedächtnisfahrt der Kupferkessler

Wie die letzten Jahre zuvor war das Wetter wieder sehr kurz angebunden.

Da heuer etwas mehr Autos an der Fahrt teilnahmen, verzichteten wir auf die Parade vor den „Driessler Hallen“. Ein kurzes Hupen beim Vorbeifahren an seiner Wirkstätte als Dank für seinen Dienst und sein Schaffen, das er zur Mobilität in der nicht einfachen Nachkriegszeit und danach bis zu seiner Pensionierung leistete, war zu hören. Nach der Seerunde ging es stellvertretend für die drei verstorbenen Kameraden zur letzten Ruhstätte von unserem geliebten Bascht. Bei einem stillen Gebet dachten wir noch einmal an unsere lieben Freunde, die uns voraus gegangen sind. Im Anschluss daran ging es weiter auf das Fuchslehen zum Fritz. „Er ließ die Hühner tanzen“, sie drehten sich schon eine ganze Weile im Kreis und das Holzkohlenfeuer, das er entfachte, machte ihnen eine knusprige und braun gefärbte Haut. Die Damen unserer beiden Oberkupferkessler, Regina und Anna, servierten uns die Grillhenderl, auf die wir uns immer wieder auf ein Neues freuen.

Bei Kaffee und Kuchen und einen netten Zomhucka ließen wir den Nachmittag ausklingen, ehe es in einer Regopause wieder nach Hause ging.

(Sepp Geisler)



## Käferweihe St. Johann i.T.

Bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir uns am 27. Mai zur Ausfahrt nach St. Johann i. T. Alle waren pünktlich am vereinbarten Ort versammelt, außer unsere Clubkollegen aus dem oberen Pinzgau, aber die erwarteten wir ja ohnehin erst am Veranstaltungsgelände.

So rollte unsere Gruppe, die aus zehn Fahrzeugen bestand – zwei Käferl, ein luftgekühlter Zuffenhausener, einer Steirischen Norton, der Rest waren Wasserbüffel – pünktlich vom Sammelplatz in Richtung Tirol. Und gerade die Letztgenannten sind jene Fahrzeuge, die am Marktplatz für Abwechslung sorgen. Im gemütlichen Tempo bewegten wir uns vorwärts. Ein landwirtschaftliches Fahrzeug, deren Fahrgäste sich genauso auf ihren Zielort freuten wie wir (für die Tiere ging es auf die Alm) entschleunigte unsere Anfahrt noch etwas mehr. So kamen wir entspannt am Dorfplatz an. Freundlichst wurden wir in Empfang genommen und auf unsere Plätze eingewiesen. Es ist jedes Jahr schön anzusehen, die vielen gepflegten Häuser der Altstadt von St. Johann in Tirol, als Mittelpunkt der



Dom, umlagert von den gepflegten, zum Teil mit Patina überzogenen Fahrzeugen. Die Teilnehmer nahmen großteils mehrstündige Anfahrtswege in Kauf, um bei dieser einzigartigen Veranstaltung dabei sein zu können. Nicht zuletzt wegen seiner Körpergröße konnten wir Werner, unseren Schriftführer, gleich erkennen. Aber von unseren Clubkollegen aus dem Oberpinzgau fehlte heuer jede Spur. Haben sie den Weg gescheut, das Clubmagazin verloren oder das Internet nicht benutzt – ich weiß es nicht!

Für uns, die an der Weihe, die der Herr Dekan selbst leitete, teilnahmen, ging anschließend die Fahrt nach Oberndorf weiter, aber dieses Mal in eine ganz andere Richtung als die Jahre zuvor. Wir fuhren auf Nebenstraßen durch Auen und Wiesen, die dem Wald vorgelagert waren, dahinter der Wilde Kaiser, die Gipfel in Wolken gehüllt – ein einmaliges Bild – zu unserer Mittagsrast. Oben auf einer Kuppe war er dann, unser Gasthof und wir fühlten uns gleich wie zu Hause, ein Spiegelbild unseres Clublokals – etwas abseits der Hauptstraße, persönliche Bewirtung, sehr schmackhaftes Essen zu einem sehr günstigen Preis und in einer herrlichen Lage. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter über Reith und dem Pass

Thurn nach Mittersill. Hier lud uns unser Obmann-Stellvertreter zu einer Kaffeepause ein, die Kosten dafür übernahm indirekt der Mercedes SL Club Österreich, doch das ist eine andere Geschichte. Hans sei nochmals gedankt für diese nette Geste.

(Sepp Geisler)

Mein Auto hatte Pech mit Lack und Blech...



...machts wieder gut



06582 / 73512 | [www.moreau-karosserie.at](http://www.moreau-karosserie.at)

## Frühjahrsausfahrt zur Grünegalm

Die diesjährige Frühjahrsausfahrt war so geplant, dass das Ausflugsziel für alle Fahrzeuge (Traktoren, Autos, Zweiräder) zu erreichen war, das bedingte aber, dass auf zwei Routen gefahren wurde.

So trafen sich die Auto- und Motorradfahrer in Saalfelden und ein zweites Mal in Bruck an der Glocknerstraße. Die etwas langsameren Fahrzeuge hatten ihren Treffpunkt in Maria Alm und fuhren über den Filzensattel direkt nach Dienten zur Grünegalm. Wir Autofahrer fuhren gemeinsam entlang der Salzach bis nach Taxenbach und von hier über die Rauriserhöhe durch das malerische Bergdorf Embach, das auf einer Sonnenterrasse über dem Salzachtal liegt, ein Luftkurort abgeschieden von den Hauptverkehrswegen. Die Sicht auf die umliegenden Berge war klar, der Kontrast der sattgrünen Wiesen zum azurblauen Himmel, der leicht nebelverhangene Hochkönig und das im Vordergrund stehende Dientner Kircherl ein Postkartenmotiv der Sonderklasse.



Fast zeitgleich kamen wir auf der Alm an. Unsere Traktorfahrer waren sogar etwas früher vor Ort. Insgesamt nahmen 28 Fahrzeuge an der Veranstaltung teil, wenn man dann noch die Beifahrer hinzurechnet und die Gäste, die so noch vorbeikamen und sich beim Anblick unserer Fahrzeuge erfreuten, war es nicht schwer zu verstehen, dass es auf das Essen etwas zu warten galt. Es war sehr schade, dass das alte Bauernhaus, das zu einem Museum umgebaut wurde, noch nicht geöffnet hatte, wir verkürzten uns die Wartezeit im Schatten der Bäume mit ein paar Fachgesprächen, die Kinder hatten sowieso erst einmal den ganzen Bauernhof zu erkunden – es gab Ziegen, Ponys, Hühner und noch andere Kleintiere zu bestaunen. Anschließend an das Mittagessen, das für die Fahrer vom Verein bezahlt wurde, machten wir uns daran, unsere Runde zu beenden. Es ging über den Filzensattel wieder nach Saalfelden und von hier aus in alle Richtungen nach Hause.

Ein Teil unserer Gruppe ließ den wunderschönen Tag auf der Terrasse unseres Clublokals in netter Gesellschaft ausklingen. Der Blick auf die noch im Altschnee des vergangenen Winters glitzernden hohen Tauern war für mich wie der Blick in die Kristallkugel einer Wahrsagerin – ich sah noch viele schöne Fahrten für dieses Jahr, lassen wir uns überraschen, der Sommer kann kommen, wir sind bereit!

(Sepp Geisler)



Eder Reinigungstechnik

Krallerwinkl 18 | 5761 Maria Alm | Austria  
Tel.: +43 (0) 6584 / 20 75 · Fax: DW 1 · Mobil: +43 (0) 664 / 34 14 697  
Internet: [www.eder-reinigungstechnik.at](http://www.eder-reinigungstechnik.at) · email: [eder.technik@sbg.at](mailto:eder.technik@sbg.at)



**Hotel Kendler \*\*\*\*superior**

Oberdorf 39

A-5753 Saalbach

Tel: +43-6541-6225

Fax: +43-6541-6335

[post@kendler.at](mailto:post@kendler.at)

[www.kendler.at](http://www.kendler.at)



## Käfertreffen Bodensdorf 2018

Eine ganz kleine Abordnung unseres Vereins meldete sich für das Treffen in Kärnten an. Am 31. Juni war es dann soweit.

Schon ganz früh am Morgen um 5:00 Uhr traf ich auf die Minute genau beim Maxi-markt in Bruck ein, Uli erwartete mich schon. Weiter ging es nach Taxenbach und auch hier war Georg pünktlich zur Stelle. So konnten wir unser nächstes Tagesziel – mit der ersten Fahrt der Tauernschleuse nach Kärnten zu gelangen – realisieren. In Mallnitz angekommen, bogen wir nach kurzer Fahrzeit in das Hotel Alpengarten zu einem



Frühstück ab. Der Wirt ging mit uns danach noch vor sein Hotel – er war selber in der Blütezeit des „Kugelporsch“ ein begnadeter Käferfahrer – und beim Anblick unserer Fahrzeuge erzählte er uns die wildesten Geschichten seiner Jugendjahre. Auf der Fahrt weiter nach Bodensdorf legte Uli uns mit seinem Brezel ein Tempo vor, als hätte er einen Judson Kompressor verbaut. Dementsprechend flott ging die Fahrt dahin und bald schon bog er ab Richtung Landskron. Direkt am Fuße der Ruine Landskron lag unser Quartier, wir hatten uns gerade erst mal unsere Füße vertreten und uns ein wenig am „Baschtlinger“ (= Weißer Klar, Apfelbaum) zu schaffen gemacht, da klingelte mein Telefon. Raffaele war nicht mehr weit entfernt von uns, er machte mir für diesen Tag den Beifahrer. So, jetzt war unsere Gruppe komplett. Beim Eintreffen am Festgelände öffneten sich unsere Augen immer mehr, so etwas hatten wir noch nicht gesehen: an die 280 gemeldete Fahrzeuge zuzüglich der Trittbrettfahrer

**EINE LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.**

**DER CLASSIC-TARIF FÜR WAHRE WERTE.**



Klassische Fahrzeuge stellen einen ganz besonderen Wert dar – und sollten entsprechend versichert sein. Vom vielfach ausgezeichneten KFZ-Versicherer gibt es jetzt die optimale Versicherung für Old- und Youngtimer, für moderne Liebhaber-Fahrzeuge mit einem Alter von weniger als 20 Jahren, sowie für klassische Motorräder und Traktoren. Als Full-Service-Dienstleister unterstützt die VAV vom Vertragsabschluss bis hin zur Schadenabwicklung. Auch bei Rückfragen zu Gutachten ist die VAV ihren Kunden gerne behilflich.

Kontaktieren Sie unser Classic Service Center: Tel.: +43.1.716 07-244, E-Mail: [classic@vav.at](mailto:classic@vav.at)  
Nähere Informationen finden Sie unter [www.vav.at/classic](http://www.vav.at/classic)

**VAV** ///  
**VERSICHERUNGEN**

**VON EXPERTEN VERSICHERT**

parkten hier auf der Liegewiese des örtlichen Strandbades! Für Uli war das nichts Außergewöhnliches, er war schon auf Veranstaltungen mit mehr als 1200 Käferl, aber eines stellte er gleich zu Beginn klar: die Qualität der Fahrzeuge war hier am Ossiacher See mit Abstand die beste. Es gab sehr viel zu sehen für uns, die verschiedensten Baujahre und Modelle, sogar zwei Hebmüller Cabrio waren ausgestellt, Karmann Ghias, ... Schwimmwagen fahren in den See hinein und schwommen eine kleine Runde. Ja, eigentlich gab es so ziemlich alles zu bewundern, das man sich als Volkswagenliebhaber so vorstellen kann. Die Zeit verging schnell und unser eigentliches Tagesziel kam immer näher, die Panorama-Ausfahrt stand an. Über 150 Fahrzeuge machten sich bereit, oben an der Hauptstraße erwartete uns schon die Polizei. Der Verkehr wurde abgeriegelt wie bei einem Staatsbesuch. Es fuhren nur Käfer in einer unendlich langen Schlange. Vor uns und hinter uns soweit man sehen konnte nur Volkswagen, und bei der nächsten Kreuzung war er schon wieder gesperrt, der Verkehr. So zog sich das Band bis auf die Simonhöhe, wo es dann den gesamten Parkplatz fühlte. Als sich nach einer Kaffeepause der Knoten auf dem Parkplatz löste, schlängelte sich der Faden durch eine Schotterstraße auf der anderen Seite des Berges wieder talwärts. Bei einer Kreuzung wendeten wir und es kam zur Kulmination: alle Käferfahrer begegneten sich einander – ein wunderbares Spiel ein unvergessliches Erlebnis. Nach Beendigung der Ausfahrt machten wir uns an der Strandbar breit, wir genossen die tief hereinfallenden Strahlen der Abendsonne und fassten den Beschluss, unser Abendmahl aus verkehrstechnischen Gründen in unserem Quartier einzunehmen. Im Schatten der Ruine Landskron, die mit ihrem sandsteinfarbenen Gemäuer, angestrahlt von der untergehenden Sonne, eine Wärme ausstrahlte, wie man es sich von einer Burg gar nicht vorstellen kann, warteten wir geduldig auf unser Essen. Das schmackhafte Essen rundete den schönen Tag um ein weiteres ab. Wir saßen noch bis in den Abend hinein gemütlich →



**Der neue SEAT Arona. Dein City-SUV.**

**Jetzt ab € 15.990,-<sup>1</sup> oder ab € 99,- mtl.<sup>2</sup>  
im Leasing der Porsche Bank**

**5** JAHRE GARANTIE  
AUF ALLE MODELLE<sup>3</sup>



Verbrauch: 4,9-5,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 112-114 g/km. Symbolfoto. Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., NoVA und € 1.000,- Porsche Bank Finanzierungsbonus. Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank. Mindestzins: 36 Monate, Mindestnettoerlös 50 % vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Aktion gültig bis 31.12.2017 (Antrags-/Kaufvertragsdatum). Stand 09/2017. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. MwSt. und NoVA und wurde bereits vom Listenpreis abgezogen. <sup>1</sup>Restwert Leasing. Angebot gültig bis 31.12.2017 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) inkl. USt, NoVA, € 1.000,- Porsche Bank Bonus. Zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 71,47 und Bearbeitungskosten € 119,91,-. Gesamtleasingbetrag € 15.992,41, Laufzeit 60 Monate, 10.000 km/Jahr. <sup>2</sup>VZ Depot € 4.650,-, Restwert € 7.305,70, Sollzinssatz 4,00 % fix, Effektivzinssatz 5,03% fix, Gesamtbetrag € 18.126,70. <sup>3</sup>Kaskopflicht. Bonitätsabhängig. Stand 09/2017. <sup>4</sup>Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt. Aktion gültig bis 31.12.2017.



**SEAT HARALD KAUFMANN GmbH & Co KG**

5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 114, Tel. 06542/57293-0, [www.seat-kaufmann.at](http://www.seat-kaufmann.at)

**RANKO®de**  
DIE Marke für Zäune!



**Draht Mayr**

Zäune | Gabionen | Tore

Gottfried Herbst Marktplatz 7/20 A - 5303 Thalgau  
Tel.: +43 6235 20379 [www.draht-mayr.at](http://www.draht-mayr.at)  
Mobil: +43 664 431 85 86 [office@draht-mayr.at](mailto:office@draht-mayr.at)  
Fax: +43 6235 20379-4 [g.herbst@draht-mayr.at](mailto:g.herbst@draht-mayr.at)

beisammen und machten uns erste Gedanken über den nächsten Tag. Dieser begann mit einem guten Frühstück und der Feststellung, dass wir noch einmal auf die „Käferwiese“ fahren werden, um uns ordentlich zu verabschieden. Als wir am Strandbad ankamen, wurden Uli und ich zur Seite gewunken, das hatte einen Grund: Wir waren auserkoren, um an der Verleihung der Preise teilzunehmen. Noch wussten wir nicht, ob uns das Losglück hold war oder ein Entscheid der Jury uns diese Ehre erwies. Nachdem Uli den Preis für den schönsten originalen Brezelkäfer in Empfang nahm, wurde ich für das schönste Cabriolet geehrt. Gleich danach bogen wir wieder Richtung Salzburg ab. Wir fuhren über Gmünd, wo wir noch eine Pause einlegten, bevor es über den Katschberg nach Hause ging. Die letzte Steigung des Katschbergs zwang Uli, der für uns an diesen beiden Tagen ein für jeden passendes Tempo vorlegte, zum Zurückschalten auf die kleinste Übersetzung bei seinem unsynchronisierten Getriebe. Dazu fuhr er rechts ran, legte den 1. Gang ein und weiter ging die Fahrt. Der Radstädter Tauern war dann keine Herausforderung mehr für uns.

In Radstadt stellten wir unsere Krabbeltiere noch einmal am Hauptplatz ab. Im Schatten der aufgestellten Schirme gönnten wir uns noch ein frisch Gezapftes und ließen ein für alle von uns unvergessliches Wochenende noch einmal vor unserem geistigen Auge ablaufen, ehe es im flotten Tempo weiter nach Hause ging.

(Sepp Geisler)



## OLDTIMER MIT BESONDERER WERTSCHÄTZUNG

Wenn Sie ein Liebhaber von Oldtimern und Youngtimern sind, dann sind Sie bei Pappas an der richtigen Adresse. Wir kümmern uns um Ihren Klassiker – egal worum es geht:

- Wartung/Instandsetzung
- Teil-/Vollrestauration
- Fahrzeugbewertungen
- Unterstützung beim Fahrzeugimport und Typisierung

- Oldtimer-Transport
- Erwerb von klassischen Accessoires als Geschenkideen
- Original Mercedes-Benz Oldtimer-Öl
- 24 h-Abschlepphilfe/Ersatzfahrzeug

[www.pappas.at/classic](http://www.pappas.at/classic)

Georg Pappas Automobil GmbH, Pappas Automobilvertriebs GmbH, Pappas Auto GmbH, Pappas Tirol GmbH, Pappas Steiermark GmbH

**PAPPAS**   
DAS BESTE ERFAHREN

## Wadholz Classic

Auch heuer war die Oldtimerrallye, alljährlich veranstaltet von den Oldtimerfreunden Unterstetten und von tausenden Besuchern belagert, wieder ein Fixtermin auf unserem Terminkalender.

Am 14. Juli startete unsere Gruppe in Saalfelden. Wir fuhren durch das Salzachtal entlang der alten Bundesstraße bis nach Golling, von hier ging es über die Lammertalstraße bis nach Abtenau und über den Pass Gschütt zum Hallstätter See. Dort machten wir einmal eine kleine Pause und genossen das wunderschöne Wetter am Ufer des Sees. Von nun an waren die Hügel sanfter, die Seen wurden immer größer und die Wälder wichen den Äckern. Es wurde Zeit, uns zu stärken. Nach der Mittagspause zogen erste Wolken auf, doch wir, die Cabriofahrer, gaben dem Spiel der Natur keine Achtung. Gemütlich lenkten wir unsere Fahrzeuge den Flüssen entlang, durch die großen Äcker hindurch, der Geruch des frisch geschnittenen Getreides lag in der Luft. Trocken kamen wir in Bad Schallerbach an. Auch heuer wurden wir wieder herzlich von den Organisatoren im Empfang genommen. Mit Kleinbussen machten wir eine Fahrt durch die hügelige Gegend. Bei einem entlegenen Bauernhof am Waldesrand stoppten wir. Einen kleinen Fußmarsch waren wir noch entfernt von unserem Ziel, dem Rastplatz Steinerfelsen. Von hier aus hat man einen gewaltigen Blick auf die darunter liegende Donau, die sich genau an dieser Stelle seit Jahrhunderten „durchschlängelt“ unglaub-→



**Rainfried Miller**

Fachbetrieb für Sonnenschutzsysteme

Bachwinkl 2-3 | 5761 Maria Alm

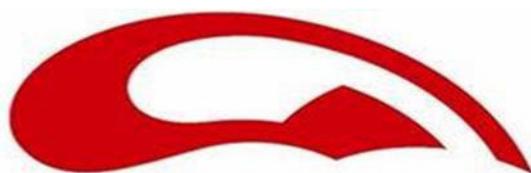
T +43 65 84 20 40

M +43 664 3 410 410

info@schattenspender.at

[www.schattenspender.at](http://www.schattenspender.at)

Plissee | Rollläden | Markisen | Raffstore  
Großschirme | Garagentore | Rollgitter  
Wintergartenbeschattung | Innenjalousien  
Außenjalousien | Vertikalanlagen  
Insektenschutz | Verdunkelungsanlagen  
Flächenvorhänge | Schrägverschattung  
Glasschiebeelemente | Terrassendächer



**GUMPOLD**  
**MOUNTAIN SPORTS**

liche Wassermassen mit ihren enormen Kräften müssen sich hier der Mutter Erde fügen. Den schönen Tag ließen wir bei einem Heurigen auf einer Anhöhe, begleitet von einem herrlichen Sonnenuntergang, ausklingen. Am nächsten Morgen hatte sich bewahrheitet, was wir schon im Pinzgau befürchteten: der Reifen des VW Käfers von Georg, der war platt. Aber Gott sei Dank war es nur der Reifen! Alles andere hätte mich schon sehr verwundert. Das Rad war schnell gewechselt und so konnten wir nach dem Frühstück gleich aufbrechen. Der Platz am Veranstaltungsgelände füllte sich zusehends. All die Autos, Motorräder, Lastkraftwagen und Zugmaschinen, bewundert von tausenden von Zuschauern – eine gewaltige Kulisse. Unsere Gruppe nahm geschlossen an der Rallye teil, eine weitere Gelegenheit, die Schönheit des Hausruckviertels zu „erfahren“. Anschließend an die Rallye machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg. Dafür nahmen wir die einfachere Route über Laufen und Freilassing. Auch hier half uns wieder die Hartnäckigkeit des offenen Cabriodaches. Wir kamen trocken beim Seewirt am Thumsee an.



Auf der Terrasse des Seewirts ließen wir bei einem lauen Sommerabend den Tag zur Nacht werden und das Wochenende bei einem Gläschen Revue passieren.

(Sepp Geisler)



## IHR ERSTER FULL-HOUSE-PARTNER



- Estricharbeiten
- Holz-, Teppich- u. PVC-Böden
- Fliesen- u. Pflasterarbeiten
- Hafnerarbeiten
- Außenanlagengestaltung
- Möbel- u. Bautischlerei
- Treppenbau
- Näherei, Vorhangstudio
- Tapezierer und Dekorateur
- Wohnstudio, 8000m² Ausstellung



Mittersill-Hollersbach | +43 (0) 65 62 / 47 47 | office@brunoberger.at | brunoberger.at

## 12. Glemma – Ausfahrt

Wenn sich die Dorfstraße von Saalbach im Sommer mit Oldtimern bis ganz nach oben hinauf gefüllt hat, dann heißt es: Vorbereitung zum Start!

Auch heuer am ersten Wochenende im August war es wieder soweit. Unzählige Fahrzeuge rollten zum Start hinunter, um sich auf den Weg zu machen. Es ging Richtung Bischofshofen, auf der Fahrt dorthin war schon die erste Sonderprüfung zu meistern. Von hier fuhren wir dann zum Arthurhaus, eine Touristenhochburg, die wir an diesem Tag einnahmen. Der Aufenthalt wurde genutzt, um sich mit den Oldtimerbesitzern etwas auszutauschen, aber auch, um die einzigartige Schönheit dieser Gegend zu genießen. Die Pause bei der Talfahrt, wo wir vor einer Baustelle Halt machen mussten, war von großem Vorteil für jene Fahrer, die einerseits ihr Fahrzeug zu wenig kennen und andererseits für die, die es zu wenig warten. Es qualmte nur so aus den Radhäusern der betroffenen Fahrzeuge und beißender Gestank machte sich breit. Nach der Kühlpause der Bremsanlagen rollte die Kolonne weiter über den Filzensattel bis nach Maishofen zur Kaffeepause im Hotel Victoria. Von hier aus fuhren wir im Korso bis nach Hinterglemm zum Sektempfang beim Hotel Kendler, zugleich galt es bei der Sonderprüfung gute Figur zu →



Autohaus Hollin GmbH & CO KG  
Glemmtaler Landesstraße 386 A-5753 Saalbach

Subaru Händler, Verkauf und Reparatur aller Fahrzeugmarken  
Verkauf und Reparatur von Honda Schneefräsen



## Hotel & Restaurant Peter in Saalbach

Oberdorf 177, 5753 Saalbach

Genießen Sie das weltberühmte "Felsensteak"  
vom heißen Stein - direkt vor Ihnen zubereitet!



Infoline: 06541 6236

Homepage, Tischreservierung und Geschenk-Gutscheine: [www.hotel-peter.at](http://www.hotel-peter.at)

machen. Ganz so nebenbei wurden unsere Fahrzeuge von den Sommertouristen aus aller Welt bewundert. Die „Fremden“ verabschiedeten uns mit Applaus, als wir uns auf den Weg nach Saalbach zur Preisverleihung beim Gasthof Unterwirt machten.

Und nicht vergessen, im nächsten Jahr bei der 13. Glemma-Ausfahrt am 3. August 2019, geht es dann unter dem Motto „Weniger Kilometer, mehr Spaß“ auf zur „Sto-bergrunde“!

(Sepp Geisler)

## RIER-ENTSORGUNGS

Ges.m.b.H.



A-5090 Lofer 253  
Tel. 06588 / 8575  
Fax 06588 / 8575-75

A-5760 Saalfelden  
Kehlbach 64  
Tel. 06582 / 73040

TRANSPORTE • KRANARBEITEN • CONTAINERVERLEIH

Entsorgung und Recycling von BAUSCHUTT •  
ALTPAPIER • KARTONAGEN • ALTEISEN • ALTAUTOS

HACKSCHNITZEL - Erzeugung & Verkauf

info@rier.at

www.rier.at



Fam. KRÖLL GmbH & Co. KG

Start und Ziel  
Glemmer Oldtimerausfahrt  
03.08.2019

SOMMERFRISCHE  
UND  
WINTERSPORTPLATZ  
A-5753 SAALBACH  
UNTERDORF Nr. 31  
SALZBURG - ÖSTERREICH  
TELEFON 0 65 41 / 62 74 od. 73 47  
TELEFAX 0 65 41 / 62 74 55  
MOBIL-TELEFON 06 64 / 30 80 906  
INTERNET: www.saalbach-unterwirt.at  
E-MAIL: hotel@saalbach-unterwirt.at



## Ausfahrt zur Trattbergalm

Die meisten Ausfahrten unseres Vereins sind fixe Veranstaltungen, die auch dann bei jeder Witterung gefahren werden, nur für diese Fahrt war die Voraussetzung ein brauchbares Wetter.

Bei bestem Ausflugs Wetter fuhren wir also zu unseren Oldtimerfreunden nach St.Koloman, um an ihrem Almausflug auf die Christlalm am Trattberg teilzunehmen. Es ging über das Salzachtal vorbei an der Burg Hohenwerfen bis nach Golling und von hier weiter nach St. Koloman. Wir machten uns direkt auf den Weg zur Panoramastraße auf den Trattberg, einem wunderschönen Karstgebiet. Am Aussichtspunkt auf einem Sattel machten wir einen kleinen Halt – unglaublich, welchen Blick man hier auf die umliegenden Bergmassive hat. Auch das Almgebiet konnte man schon sehen, es war etwas unterhalb auf einem Gletscherschliff, die Trattbergalm. Die Pause tat allen sehr gut, wir konnten unsere Füße etwas vertreten und das „Fieber“ von Ullis Ford V 8 legte sich auch schnell wieder. Weiter ging die Fahrt zur Christlalm, eine von insgesamt neun vor uns liegenden Almhütten. Dort angekommen, wurden wir von den Almleuten und den St. Kolomaner Oldtimerfreunden herzlich in Empfang genommen. Es herrschte schon reges Treiben, viele Automobile, Motorräder und Lastkraftwagen sowie Geländefahrzeuge waren schon aufgestellt. Die Bedienung auf der Alm war sehr umsichtig und trotz der vielen Besucher schnell, unkompliziert und freundlich. Nicht umsonst sind sie vom Salzburger Land Tourismus mit dem Prädikat Salzburger Almsommer →



DAS  
★★★★S  
**NEUHAUS**  
unendlich Urlaub

TOP LAGE im Zentrum von Saalbach, nur wenige Schritte vom Einstieg in den Sommercircus entfernt

**Hotel Neuhaus\*\*\*\*Superior**  
Oberdorf 38 | 5753 Saalbach  
Tel. +43 (0) 6541 7151 - 0  
saalbach@neuhaus.co.at | www.dasneuhaus.at

**Zu einer Ausfahrt mit dem Oldtimer gehört nicht nur gutes Wetter und herrliche Bergstraßen sondern auch ein schönes Ausflugsziel, wo man sich bei einer Pause stärken kann. Nach einem kurzen sanften Anstieg kann man das tolle Panorama auf unserer Terrasse und in den gemütlichen Stuben genießen.**



**Gasthof Friedburg**  
06565 6486-0



**Scheffau 96**  
5741 Neukirchen

ausgezeichnet worden. Die Musik spielte auf, ein netter Hoagascht mit anderen Oldtimerkollegen – eigentlich beste Voraussetzungen zu einen richtigen Hucka, aber unser Weg ging noch weiter, so mussten wir Abschied nehmen von der Gesellschaft. Als die Bäuerin davon erfuhr, kam sie herbeigeeilt mit einem kleinen Almgeschenk, einem Glaserl Honig und einem Zirberl, eine sehr nette Geste. Unser Weg führte uns weiter über Nebenstraßen nach Bad Vigaun und über den Dürnberg nach Berchtesgaden. Von hier ging es dann über die Deutsche Alpenstraße weiter nach Schneizlreuth. Trotz der reichlichen Almjause kamen wir wieder einmal beim Cafe Dankl in Lofer nicht vorbei. Es war wahrscheinlich die frische Luft, der strahlende Sonnenschein und nicht zuletzt die wunderbare Landschaft, die nach einer Rast verlangten. Aber warum nach einer Ausrede suchen, man darf nicht ganz vergessen, dass der Großteil unserer Fahrzeuge doch Autos mit eher bescheidener Leistung, ganz ohne Lenkkraftunterstützung und teils mit nicht synchronisiertem Getriebe sind und dadurch so eine Pause mehr als verdient ausfällt.



Nach der Stärkung von Leib – die Seele hatte an diesem schönen Tag ohnehin schon viele unvergessliche Eindrücke erfahren können – ging es wieder nach Hause.

(Sepp Geisler)

## **Ausfahrt nach Mondsee zum Oldtimertreffen**

Ja ja, wenn Englein reisen ...

Heuer mussten wir uns bis zum heutigen Tag über das Wetter überhaupt keine Gedanken machen – bis jetzt war bei all unseren Veranstaltungen ausnahmslos schönes Wetter angesagt. Genau am Tag zur Mondseeausfahrt war die Wettervorhersage sehr ungünstig, so ließen wir Sonnencreme, Sonnenbrille und was man halt sonst so alles mitnimmt, zuhause. Andere Mitglieder dachten ähnlich, die ließen sogar ihr Gefährte in der Garage und verbrachten den Tag zu Hause. So waren wir nicht sehr viele Fahrzeuge. Bis nach Zell am See war die Scheibenreinigungsanlage →



  
**SALZBURGER**  
Ihr Landesversicherer

**GeneralAgentur  
Fresacher & Partner GmbH**  
Glemmtaler Landesstraße 341B  
5753 Saalbach

Telefon – Büro Saalbach: (+43 6541) 20120  
Mobil: +43 664 357 12 47  
E-Mail: [georg.fresacher@uniqa.at](mailto:georg.fresacher@uniqa.at)

das meistbeanspruchte technische Bauteil, erst damit war eine sichere Fahrt gewährleistet. Doch bald danach rissen die tief ins Salztal hereinhängenden und mit Starkregen beladenen Wolken auf. Es wurde lichter und immer sonniger und als wir dann am Mondsee ankamen, war von schlechtem Wetter nicht mehr viel zu erkennen. Die Sonne ermutigte die Flachgauer Oldtimerfreunde zusehends, das Veranstaltungsgelände füllte sich immer mehr. Es waren einige Schmankerl zu bestaunen – auch auf Seiten der Zweirädrigen gab es wirkliche Raritäten zu sehen. Nach der Verlosung des Hauptpreises, Herbert hätte sich gerne noch einmal Mondsee mit seiner schönen Altstadt und dem dahinter gelagerten Stift aus der Vogelperspektive angesehen, machten wir uns auf den Nachhauseweg. Als wir dann auf Höhe Thumsee waren, spiegelte es sich schon im See, das denkmalgeschützte Gebäude des Seewirts, dorthin bogen wir wieder einmal ab. „Bobby“ der Seewirt servierte uns die Spezialitäten aus seiner reichhaltigen Speisekarte. Nach einem netten Hoagascht kehrten wir wieder in den Pinzgau heim.



Wir fühlten uns bei Bobby schon immer sehr wohl, aber unter „Vereinskollegen“ spricht es sich halt doch anders. So kamen wir mit einer Erfahrung reicher (– schenke den Wettervorhersagen nicht zu große Beachtung!) und einem neuen Mitglied mehr wieder zu Hause an.

(Sepp Geisler)

**HESA**  
**METALLBAU**

Schlosserei HERBST  
5760 Saalfelden  
Tel. 0 65 82 / 72 0 11-0  
Fax 0 65 82 / 72 0 11-20  
info@hesa.at

## Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung

Im Spätsommer, wenn die Strahlen der Sonne nicht mehr so stark und etwas flacher einfallen und am Morgen erste Nebel übers Land ziehen, dann ist es wieder soweit, die Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung steht an.

Heuer waren die Mitarbeiter der Tageswerkstätte Mittersill unsere Gäste für diesen besonderen Tag. Unsere Fahrtroute führte uns über den Pass Thurn nach →



# CONGRESS SAALFELDEN

Fieberbrunn. Hier machten wir eine kurze Rast. Lois, ein Oldtimersammler aus Leidenschaft, empfing uns mit seinem Dodge und führte uns danach auf die Winkelmoosalm, ein besonderes Juwel etwas oberhalb von Fieberbrunn – ein herrlicher Ort zum Entspannen. Unsere Gäste, deren Betreuer und wir Fahrer, alle fühlten sich sofort wohl, auf der Sonnenterrasse genossen wir unser Essen. Anschließend machten wir uns auf den Weg nach Maishofen, genauer gesagt in das



Hotel Victoria. Auch heuer wurden wir wieder vom Chef höchstpersönlich sehr herzlich in Empfang genommen, er bat uns zu Kaffee und Kuchen. Die Zauberer des magischen Rings Saalbach – Onkel Sigi, Alexander und unser Hansi, haben sich wieder bestens vorbereitet. Wie alle Jahre gingen sie auf unsere Gäste ganz besonders lieb ein. Es war schön anzusehen, mit welcher Freude sie an der Vorstellung teilnahmen und dankend die hervorgezauberten Sachen in Empfang nahmen. Danach brachten wir unsere Passagiere wieder zurück nach Mittersill. Diese Menschen sind anders als die meisten von uns, sie sind viel offener, herzlicher und vor allem sehr, sehr dankbar für das, was wir mit ihnen unternehmen. An dieser Stelle möchte auch ich mich bedanken bei unserem Organisator Walter Kröll, der uns diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht, sowie bei der Familie Reichkendl, den Zauberern und ganz besonders bei der Firma Koidl für das Sponsoring auf der Winkelmoosalm und natürlich bei unseren Fahrern.

(Sepp Geisler)



TISCHLEREI  
GAPPMAYER

WIR WISSEN, WAS HOLZ KANN

## Altmittel-Oktobertag

Unter dem Namen „Tag der offenen Garagentür“ durften wir in den Jahren davor schon sehr viele Leute begrüßen – es gab vier Veranstaltungen dieser Art.

Zum Altmittel-Oktobertag, das wir anlässlich zur fünften jährlichen Zusammenkunft im Oktober aus der Taufe hoben, war der Zustrom ungebrochen. All jene, die ihr Fahrzeug noch angemeldet hatten, fuhren mit dem Oldtimer vor, so war es eigentlich ein richtiges Oldtimertreffen. Erst beim Betreten der Garage bemerkte man, warum diese Veranstaltung den Namen Oktobertag trug. Werner Wimmer schnitt mit seiner eigenen dafür entwickelten Bierradi-Schneidmaschine die Rüben, dass es eine Freude war zuzusehen. Gerhard Danzer wiederum war der Chef der Gulaschkanone, er sorgte für „nahtlose“ Weißwürste. Weißbier und die dazugehörige Tisch- und Deckendekoration machten das Fest perfekt. Alles lief wie am Schnürchen, Kurt Gschwandtner sorgte für die richtigen Töne, wobei Wilfried Höller ihn dabei unterstützte. Aber dann der große Augenblick, innerhalb von wenigen Minuten war die Garage so gut wie leergeräumt. Unser Hansi Peter schaffte es, was ich nicht einmal mit einem Bombenalarm imstande wäre – der Auslöser der leeren Garage: das eröffnete Tanzspiel. So war wirklich alles, vom Tanz über gute Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten, vorhanden. An dieser Stelle möchte ich mich auch gleich bei allen Frauen bedanken, die dafür sorgten, dass sich die Tische bogen, und bei allen helfenden Händen, die mit ihrem Wirken den Tag zu dem machten, was er geworden ist – ein wunderschöner Spätherbsttag mit unvergesslichen Momenten.

Im nächsten Jahr gibt es wieder einen Tag der offenen Garagentür, natürlich mit spannendem Thema, wozu heute schon alle Mitglieder in Begleitung ihrer Damen recht herzlich eingeladen sind.

(Sepp Geisler)



**HOTEL PANTHER**  
Oberdorf 233 A-5753 Saalbach  
Tel.:+43/6541/6227 Fax.:+43/6541/7780 info@hotel-panther.at

**...HOTEL  
PANTHER** 



Das 4\*Hotel Panther ist mitten im Zentrum von Saalbach gelegen, direkt in der Fußgängerzone. Die Lifte und Seilbahnen sind in unmittelbarer Nähe und somit leicht zu Fuß erreichbar. Im Winter geht die Schiabfahrt bis vor die Haustür und im Sommer starten die schönsten Wander- und Bikerouten direkt beim Hotel. Alle Zimmer sind wohnlich eingerichtet und strahlen Gemütlichkeit aus. Ausgestattet sind sie mit Bad/WC, Föhn, Kosmetikspiegel, großteils Balkon, Telefon, Sat-TV und Zimmersafe. Im hoteleigenen Spabereich mit Freischwimmbad, Sauna und Dampfbad lässt es sich angenehm entspannen. Österreichischer Charme und ein tägliches kulinarisches Verwöhnprogramm sind im Hotel Panther selbstverständlich.

## Zwei-Tages-Busfahrt

Für zwei Tage raus aus dem Alltag, einen Ausflug machen, hinein in eine andere Welt, ein Versuch, den 36 Personen unseres Vereins am 13. Oktober starteten.

Die Fahrt ging nach Kärnten, ins Land der tausend Seen. In St. Michael im Lungau machten wir den ersten Halt im Kaffee Mandl. Was ich allerdings bis dahin noch nicht wusste, der Chef selbst besitzt auch einige Oldtimer-Traktoren. Das sehr alte traditionsreiche Kaffeehaus ist mit antiquaren Sachen passend geschmückt. Unsere Zeit war streng eingeteilt, so mussten wir aufbrechen, als es gerade am schönsten war. Wie bei einer Hochzeit spielte uns der Wirt mit seiner „Zugin“ zur Tür hinaus und die Fahrt ging weiter nach Gmünd zur eigentlichen Geburtsstätte des ersten Sportwagens des Hauses Porsche.



Im Porschemuseum angekommen horchten wir einleitend einer Tonspur und erfuhren so vom Wirken des Ferdinand Porsche, es herrschte gespenstischen Ruhe im Publikum. Unglaublich, welche richtungweisende Konstruktionen von seinen Zeichenbrettern kamen. Das erste E-Auto mit Radnabenmotor, Kraftwerksbauten und viele andere der Zeit weit vorausseilenden Erfindungen kamen aus seinen Händen, ganz zu Schweigen von den bahnbrechenden Erfolgen im Sportwagenbau. Der Aufenthalt im Museum war äußerst beeindruckend.

Unser nächstes Ziel war die Burgruine Sommeregg, wo wir dann fürstlich zu Tisch saßen. Hans organisierte für uns kurzfristig einen Gaukler, der uns die Schrecken und Härten des Mittelalters näherbrachte. Das Essen auf der Burg war sehr schmackhaft, die Laune der Reisegäste dementsprechend und für einen weiteren Höhepunkt sorgte die Pauseneinlage des Gauklers, bei der unser Obmannstellvertreter zum Ritter geschlagen wurde. Die Reise führte uns weiter am Wörtersee entlang bis Schloss Pöckstein, ein frühklassizistisches Schloss am Eingang des Kärntner Gurktales. Hier machten wir noch einmal Halt und unterhielten uns im Schlosskaffee. Flussaufwärts der Gurk entlang ging es weiter bis zu unserem eigentlichen Tagesziel, dem Dom zu Gurk. Imposant ragten die von der untergehenden Herbstsonne angeleuchteten 60 Meter hohen Doppeltürme des Doms in den wolkenlosen Himmel. Der im Innenhof stehende Laubbaum mit seinen goldgelb gefärbten Blättern und das backsteinfarbene Dach der Nebengebäude reflektieren die Farben „des Goldenen Herbstes“. Bei der Besichtigung des Doms erfuhren wir interes- →



# TAXI 6620

**TAXI 6620 GMBH & CO KG**

Seigweg 343  
A-5753 Saalbach  
T +43 6541/ 6620  
saalbach@taxi6620.at  
www.taxi6620.at

sante Details von dem im hochromanischen Stil erbauten Bauwerk. Anschließend daran bezogen wir Quartier in den ehrwürdigen Gemäuern des Stifts Gurk. Das Ambiente im Kapiteltrakt und im Propsthof schafften einen einzigartigen Rahmen für unseren Vereinsausflug. Gut ausgeruht und am reichlichen Frühstückstisch gestärkt ging es am nächsten Morgen wieder weiter bis nach St. Salvador. Der Besuch im Museum „Das Salvador“ war ein Augenschmaus für uns Männer, aber auch



für unsere Frauen war der Anblick der vielen sehr sauber restaurierten und fahrbaren in Chrom und Messing funkelnden Fahrzeugen eine Wohltat. Durch das Verhandlungsgeschick von Willi Ebster war es uns möglich, beide Museen für einen Eintritt zu bestaunen. Diese nette Geste des Kustos wurde prompt durch ein Gastgeschenk von Herbert Thaller erwidert. Herbert überließ dem Museumsbesitzer ein uraltes Messgerät zu Ausstellungszwecken. Die Weiterfahrt nach Ramingstein führte uns über die Flattnitzer Höhe, die auf einer Hochebene der Gurktaler Alpen liegt – der Übergang vom Gurktal ins Murtal, ein wunderschöner Flecken Natur. Für ein paar Kilometer waren wir hier sogar auf steirischem Terrain, ehe wir wieder ins Salzburgerische zum Dorfwirt nach Ramingstein abbogen, dieser hat eine eigene Metzgerei, ein Garant für eine gute Küche und somit ein Treffpunkt für Einheimische. Das Essen war schnell serviert und schmeckte vorzüglich und so konnten wir uns wieder auf den Weg machen. Über den Radstädter Tauern ging es zurück in den Pinzgau, aber davor hatten wir noch einen Stopp bei einem Jugendfreund Willis eingelegt, einem Porschefahrer der ersten Stunde. Das passte ganz gut zu diesem Wochenende, weil sich sehr viel um die Marke Porsche drehte. Von nun an ging es talwärts auf der Römerstraße, ein zu Zeiten unsere Vorfahren reger Säumerpfad. Der Wind ließ die von den Strahlen der Spätherbstsonne erleuchteten Blätter wie Blattgoldflocken über unsere Windschutzscheibe talauswärts tanzen. In Radstadt angekommen legten wir noch eine Kaffeepause ein, ehe es dann weiter über das Salzachtal nach Hause ging. Die Fahrt im Bus war, wie am Vortag schon, äußerst kurzweilig. Zum einen, weil unser Chauffeur Lampi uns wieder sicher ans Ziel brachte, aber was uns die Fahrtzeit noch zusätzlich verkürzte waren unsere beiden „Gaudimaxen“ Kurt und Willi. Sie unterhielten uns am laufenden Band, ein Stichwort ergab das andere zu einem neuen Witz. Es war zwar keine Reise in eine andere Welt, auch von den tausend Seen haben wir nicht viel gesehen, vielmehr war es eine Fahrt zu den Burgen und Schlössern, eine Reise in ein anderes Jahrhundert!

Das wunderschöne Wetter, die herrliche Landschaft und die netten Leute machten diesen Ausflug einmal mehr unvergesslich.

(Sepp Geisler)



**LANDTECHNIK**  
**HOHENWARTER**  
**QUALITÄT SCHAFFT VERTRAUEN**

## Der Nikolausabend

Schneller als es so manchen von uns recht war neigte sich wieder ein Jahr dem Ende zu. Die Tage wurden kürzer, die Nächte länger, aber so richtig viel hat man heuer noch nicht mitbekommen vom zu Ende gehenden Jahr. Es ist immer noch sehr warm draußen, die Blätter waren zwar von den Bäumen gefallen, aber irgendwie adventlich fühlte es sich bis jetzt noch nicht an.

Vor unserem Clublokal war von der Ferne schon der hell erleuchtete Weihnachtsmann, ein Plagiat von Nikolaus und Christkind, zu sehen – einer der wenigen Hinweise auf die beginnende Vorweihnachtszeit. In der Gaststube war bereits alles festlich aufgedeckt und zur Jahreszeit passend geschmückt. Der Duft und der Anblick der mitgebrachten Keksteller trugen ein Wesentliches daran bei, sie ist nicht mehr fern, die weihnachtliche Zeit. Gemütlich saßen wir in netter Runde, wobei der größte Tisch von den Frauen in Anspruch genommen wurde, als der Nikolaus den Saal betrat. Der heilige Mann lobte die Arbeit des Vereins, aber auch einige Sachen missfielen ihm. Wir waren sehr dankbar für seine anerkennenden Worte und seine Kritik. Nur wer im Stande ist, Kritik richtig zu deuten, wird auch daraus lernen können.



Es war wieder ein sehr netter Jahresausklang. Für das Gelingen möchte ich mich noch einmal bei unserem „Nikolausteam“ Kurt, Hansi und Willi, bei unseren Wirtsleuten für die Adventjause und dem Hotel Peter für die Füllung des Gabensackes recht herzlich bedanken.

(Sepp Geisler)



**Grünwald**  
DER LANDGASTHOF · SAALFELDEN  
Familie Keil  
Breitenbergham 6 · 5760 Saalfelden  
Telefon & Fax 0043 6582 73344  
gruenwald@sbg.at  
[www.gruenwaldwirt.at](http://www.gruenwaldwirt.at)

## Die Traktorseite

Unsere Traktorfahrer waren, wie wir alle, die großen Gewinner der heurigen Wetterlage, ein Jahrhundertssommer und der Herbst wollten sich auch nicht blamieren.

Im Frühsommer machten sich unsere Traktorfahrer gemeinsam mit den Auto- und Motorradfahrern auf zur Frühjahrsausfahrt nach Dienten zur Grüneggalm (siehe Bericht Frühjahrsausfahrt). Es war ein nettes Miteinander, ein herrlicher Tag, danach das große Sommerloch – was zumindest die Zahl der Ausfahrten betrifft. Ein Teil der Besitzer der landwirtschaftlichen Zugfahrzeuge im Oldtimerclub haben ein bäuerliches Anwesen zu Hause und der Sommer ist in dieser Berufsgruppe eine sehr arbeitsintensive Jahreszeit, die verständlicher Weise genutzt werden muss. Es gab dann noch den Sommerhoagascht, der vom Tourismusverband Saalfelden-Leogang



organisiert wurde. Unser Verein, genauer gesagt alle Traktor-, Auto- und die Motorradfahrer waren dazu eingeladen. Treffpunkt war die Bockareitstube in Kehlbach. Der Besuch der Gäste war zwar dürftig, für uns war es ein gemütlicher Abend, nett „zan Hoagaschten, und gmiatlich zomhuckn“. Eine kleine Gruppe der Traktorfahrer stellten ihre Fahrzeuge bei der Regionalitätenmesse zur Schau. Und dann, wenn der Sommer dem Ende zugeht, kommen die Bauernherbstveranstaltungen



08. JULI - 05. AUGUST 2019

**SOMMER HOAGASCHT**

**Echte Menschen | Echte Erlebnisse | Echte Plätze**

Der Jahreskreis der Menschen im Pinzgau wird noch immer von vielen Brauchtümern geprägt. Beim Sommer Hoagascht, welcher fünf Mal im Jahr stattfindet, warten neben wechselnden heimischen Bands auch ein kleiner Bauernmarkt mit heimischen Produkten, außerdem Auftritte traditioneller Vereine und ein spannendes Kinderprogramm. „Hoagaschtn“ bedeutet im alpenländischen Sprachgebrauch Zusammensitzen und gemütlich plaudern.

Programm online zu finden auf: [www.saalfelden-leogang.com](http://www.saalfelden-leogang.com)



SAALFELDEN LEOGANG TOURISTIK Mittergasse 21a, 5760 Saalfelden, Austria, T: +43 (0)6582 70660 | F: +43 (0)6582 70660-99 | [www.saalfelden-leogang.com](http://www.saalfelden-leogang.com) | [info@saalfelden-leogang.at](mailto:info@saalfelden-leogang.at)

– die schönste Zeit für unsere Traktorbesitzer. Hier sind die Organisatoren zum Entschluss gekommen, neben den Traktor- und Motorradfahrern auch die Autofahrer dazu einzuladen. Für unseren Club sind das weitere Möglichkeiten, gemeinsam etwas zu unternehmen. Im Spätherbst hatten wir dann noch bei strahlendem Sonnenschein unser Altmittel-Oktobertreffen, das bei diesen angenehmen Temperaturen einige Traktorfahrer zu einer kleinen Ausfahrt nutzten. Denn Schlusspunkt setzte unsere Zwei-Tages-Busfahrt, die auch heuer wieder nicht nur von den Trakeifahrern sehr gut angenommen wurde.

So hatten auch unsere Dieselmotorsportler bei einem abwechslungsreichen Programm ein schönes Oldtimerjahr. Für das nächste Jahr kommen ein paar traktorspezifische Termine dazu, siehe auch auf der Rückseite, bitte gleich vormerken, um unnötige Terminkollisionen zu vermeiden.

(Sepp Geisler)



**das original**  
**Sedivy**

**AUTOSATTLER & POLSTERWERKSTATT**

**Werner Sedivy**  
**Gewerbestr. West 6**  
**5722 Niedernsill**  
**0650/9403304**  
[office@derautosattler.at](mailto:office@derautosattler.at)

**MEISTER  
BETRIEB**

[www.derautosattler.at](http://www.derautosattler.at)

## Die Clubfliege

Letztes Jahr hat man mir versprochen, dass am Wetter noch gearbeitet wird; ich muss schon sagen – das haben die aber super hinbekommen. Das mit dem Wetter meine ich natürlich. Denn im vorigen Clubmagazin war unter anderem auch zu lesen: wenn das Wetter immer sooo schlecht ist, sind halt weniger Traktorfahrer dabei, kann ich voll und ganz verstehen! Was in meinem Insektenhirn aber überhaupt nicht Platz findet ist, warum bei so schönem Wetter wie in diesem Jahr noch weniger Traktorfahrer an den Ausfahrten mitmachen. Ich meinte eigentlich, sich die Zeit nehmen. Ich glaube ihr müsst in Zukunft bei den Traktorfahrern arbeiten, dass mit dem Wetter habt ihr auch geschafft, dann sollte das wohl auch machbar sein! Einen Traktorfahrer zu durchleuchten wird sicher nicht ganz einfach werden, aber versuchen könnt ihr es auf alle Fälle. Es gibt ja anscheinend die „Frauenversther“, genauso einer halt nur für Traktorfahrer, das wäre was. So genug geträumt! →



### **Allgemeine Werkstatt**

Kfz-, Land- und Nutzfahrzeuge · Hydraulik Auf- und Umbauten · Elektrische Fehlersuche

**Andreas Wanger**

A-5760 Saalfelden · Leogangerstrasse 51a  
Tel. 0 676/600 42 19 · Fax 0 65 82/70 323  
e-mail: andreas-wanger@gmx.net

Aber, weil ich schon bei den Traktorfahrern bin: In Maria Alm beim Bauernherbst, da gibt es auch immer ein Problem, eigentlich schon seit Jahren dasselbe. Mit so einem „zwei Pferde“ starken Mann, da muss man sich schon in diese Person hinein fühlen. War es den nicht damals so, dass der Traktor das Pferd vom Feld verdrängte, und jetzt dasselbe wieder auf den Bauernherbst-Veranstaltungen, dass muss einer erst verkraften. Seid nett zueinander, aber lasst euch nicht vergraulen von einem Rossinger, der einst vom Traktor abgestellt wurde. Horcht einfach nur auf das Publikum, der Applaus gehört euch, Gratulation!

Auch wenn ich durch meine Brille vielleicht manches etwas anders sehe, verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen!

Eure Clubfliege

Oldi



## Wissenswertes

### Vergünstigungen:

Neben der Firma Forstinger gibt es jetzt auch bei Farben Orth in Saalfelden, Autbedarf Birner in Saalfelden, ATP Shopper Freudenschuss in Schüttdorf sowie bei Firma Prostis Autoboutique in Mittersill Vergünstigungen. Beim Nachweis einer Clubzugehörigkeit gibt es im Vötter's Museum in Kaprun einen Nachlass von 30% auf den Eintrittspreis. Genauere Informationen beim monatlichen Clubabend. →

**prodinger**  
STEUER-  
BERATUNG

Professor-Ferry-Porsche-Straße 28, 5700 Zell am See

Tel.: +43 6542 73 661-0, office@prodinger.at

www.prodinger.at

### **Oldtimerzeitschriften:**

Im Gasthof Grünwald, unserem Clublokal, liegen die Oldtimerzeitschriften Oldtimer Markt und das Traktormagazin ab dem jeweiligen Clubabend für euch zum Lesen bereit. Nützt die Gelegenheit und schaut vorbei.

### **Clubwerkzeug:**

Neben einer kleinen Sandstrahlkabine und einem Ultraschallreinigungsgerät besitzt unser Club eine topmoderne Poliermaschine, passendes Poliermittel und Zubehör sind vorhanden. Terminvereinbarung für den Verleih der Geräte erforderlich – 0670/2001500 abends.

### **Vorschau auf unsere eigenen Veranstaltungen:**

Genaueres Programm wird zeitgerecht bekanntgegeben: Homepage, Clubabend, Schaukasten SCS Saalfelden

28. April: Busfahrt zum Oldtimertreffen &Teilemarkt nach Mühldorf am Inn

26. Mai: Frühjahrsausfahrt zur Käferweihe St. Johann i.T.: Auto, Motorrad; Traktor zum Pillersee

16. Juni: Traktorausfahrt Hirschbichl

7. Juli: Zwei-Rad-Spektakel – Treffpunkt Gasthof Grünwald Saalfelden

20. – 21. Juli: Ausfahrt zur Oldtimerrallye nach Wadholz, Anmeldung erforderlich.

05. Oktober: Tag der offenen Garagentür, Thema wird zeitgerecht bekanntgegeben.



**Pasterer Michael Elektrotechnik GmbH**  
Glemmtaler Landesstraße 483 | 5753 Saalbach Hinterglemm | Austria  
Telefon: +43(0)6541/6273 | Fax:+43(0)6541/62733  
elektrotechnik@pasterer.at | www.ep-pasterer.at

## §57a Überprüfung

Steht eine §57a Überprüfung des "historisch" typisierten Fahrzeuges ins Haus, ist vorab eine Durchsicht des Fahrzeuges im Sinne des §57a zu empfehlen. Erfahrungsgemäß werden Oldtimer nicht so häufig bewegt und dadurch können unbemerkt leichte oder schwere Standschäden auftreten, die **VOR** einer §57a Überprüfung behoben werden sollten, um unnötige Probleme und Diskussionen im Rahmen der Überprüfung zu vermeiden.

Bei Gefahr im Verzug kann die Behörde gegebenenfalls die Zulassung aussetzen und den Zulassungsschein und die Kennzeichentafeln abnehmen!

Quelle ÖMVV-Newsletter

## Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

Dax Thomas	
Gassner Franz	BMW Barockengel
Hotter Josef	Mercedes 280 SE
Kendler Josef	Opel Olympia
Peter Karl Heinz	NSU RO 80
Untermoser Erich	Puch 250 TF

## Teilemarkttermine Österreich:

Bad Ischl:	6. April
Steyr:	13. April/28. Sept.
Tulln:	18. – 19. Mai
St. Pölten:	8. August
Expo Salzburg:	18. – 20. Oktober

*Wir gedenken unseren verstorbenen Kollegen*

Viktor Torggler  
Kurt Schwarzenbacher

**Der 1. Pinzgauer Oldtimerclub bedankt sich nochmals recht herzlich bei seinen Sponsoren für die Unterstützung!**

## Termine 2019

12. März **Jahreshauptversammlung** Gasthof Grünwald
02. April Clubabend Gasthof Grünwald + **Einladung der Damen zu einem Essen**
26. April Oberpinzgauer Clubabend (Gasthof Friedburg in Neukirchen)
28. April Busfahrt zum Teilemarkt nach Mühldorf am Inn
1. Mai 10. Pinzgauer Puchtreffen (genaueres Programm: Clubabend, Homepage)
07. Mai Clubabend Gasthof Grünwald (**Vortrag Metallit Reparaturmaterialien**)
10. – 11. Mai KIWANIS Classic & Sportwagenrallye
26. Mai Frühjahrsausfahrt zur Käferweihe nach St. Johann/i.T. Auto, Motorrad, Traktor
04. Juni Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
16. Juni Traktorausfahrt Hirschbichl
20. – 22. Juni 40. Magische Sternfahrt
29. – 30. Juni Zwei-Tages-Fahrt nach Südtirol
02. Juli Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag Frühjahrsausfahrt)
07. Juli Zwei-Rad-Spektakel Gasthof Grünwald Saalfelden
13. – 14. Juli Käfertreffen Kals am Großglockner
20. – 22. Juli Ausfahrt zur Wadholz Classic
03. August 12. Glemma-Ausfahrt
06. August Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
10. August Oldtimertreffen Lofer
17. August Jakobifest Maishofen
31. August Bauernherbsteröffnung Saalfelden – **Traktor, Motorrad, Auto**
01. September Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee
03. September Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag Glemma-Ausfahrt)
08. September Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung
14. September Bauernherbst Hinterthal
21. September Bauernherbst Maria Alm
01. Oktober Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
05. Oktober Tag der offenen Garagentür
05. November Clubabend Gasthof Grünwald (Filmvortrag)
03. Dezember Clubabend Gasthof Grünwald Nikolausabend + **Damenrunde**

\* Clubveranstaltungen / Clubausfahrten



Details beim Clubabend, im Schaukasten oder unter:  
[www.1pinzgauer-oldtimerclub.at](http://www.1pinzgauer-oldtimerclub.at)



# Clubmagazin



[www.pinzgauer-oldtimerclub.at](http://www.pinzgauer-oldtimerclub.at)  
Ausgabe 2019

## Liebe Clubmitglieder und Oldtimerfreunde

Der Datenschutz macht auch vor dem 1. Pinzgauer Oldtimerclub nicht halt.

Um ein geregeltes Vereinsleben zu ermöglichen, ist es wichtig, dass der Verein Daten von Mitgliedern und Fahrzeugen speichert bzw. hinterlegt. Die Nutzung der digitalen Medien ist aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken und nur durch hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand zu ersetzen. Nur damit ist es uns möglich, euch immer mit den neuesten Informationen über und rund um unser Hobby zu versorgen. Daher appelliere ich an alle Mitglieder des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs, die diesbezügliche Aussendung von der „Ausdrücklichen Einwilligung“ zum Datenschutz zu unterzeichnen und an uns zurückzusenden. Danke!

Eure Daten werden nicht an Drittland oder eine internationale Organisation übergeben.

Für das Jahr 2019 wünsche ich allen Mitgliedern Gesundheit und tolle Ausfahrten mit ihren Fahrzeugen und Clubkollegen.

Wolfgang Moser

Obmann des 1. Pinzgauer Oldtimerclub

### Impressum

Herausgeber: 1. Pinzgauer Oldtimerclub  
Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Geisler  
Fotos: Sepp Geisler  
ZVR: 408093200



**Herbert Rohmoser**

Bio-Freiland-Eier

Wildmoos 48  
5092 St. Martin/Lofer

Telefon +43 (0)6588 8670  
mobil +43 (0)660 610 0129

info@haus-rohrmoser.com  
www.haus-rohrmoser.com

## Inhalt

Vorwort .....	2
Inhalt .....	3
Der Restaurator .....	4
Der Oldtimerbesitzer.....	6
Die Puchseite.....	8
Ausfahrt zur Käferweihe.....	10
Frühjahrsausfahrt zur Grüneggalm .....	11
Käfertreffen Bodensdorf .....	12
Wadholz Classik .....	15
12. Glemma-Ausfahrt.....	17
Ausfahrt zum Trattberg.....	19
Ausfahrt nach Mondsee .....	20
Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung .....	21
Altmetall Oktoberfest.....	23
Zwei-Tages-Busausfahrt .....	24
Nikolausabend.....	26
Traktorseite .....	27
Die Clubfliege.....	28
Wissenswertes.....	29
Termine .....	32



**METALLTECHNIK  
HINTERSEER**

**MATHIAS HINTERSEER**

Wildmoos 314  
5092 St. Martin bei Lofer

Telefon: +43 (0) 65 88 / 200 46

E-Mail: [m.hinterseer@sbg.at](mailto:m.hinterseer@sbg.at)  
[www.metall-hinterseer.at](http://www.metall-hinterseer.at)



**ST.MARTIN bei Lofer**  
Tel. 06588 / 7238

**HONDA EDER**

[www.honda-eder.at](http://www.honda-eder.at)



*Dorfheimer*  
**Schloss-Stüberl**  
*Saalfelden*

Altenberger - Herzog OG Dorfheimerstraße 25 - 5760 Saalfelden  
Telefon & Fax : 06582 773271 - e-mail : [harry-schloss@sbg.at](mailto:harry-schloss@sbg.at) - [www.schloss-stueberl.at](http://www.schloss-stueberl.at)

**Alpen**  **Apotheke**

**ALPEN APOTHEKE Saalbach - Glemmtaler Landesstrasse 23**

**ALPEN APOTHEKE Hinterglemm - Dorfstrasse 374**

[www.alpenapotheke.at](http://www.alpenapotheke.at)

## Der Restaurator

Unser Mitglied Rupert Eder aus Maria Alm gehört wirklich nicht zu den Leuten, die, wenn eine harte Arbeitswoche zu Ende ist, sich gemütlich zurücklehnen und im Schlaf-und-Ruhe-Modus das Wochenende versumpfern!

Als ich Rupert voriges Jahr über den Beginn seiner Sammelleidenschaft befragte (siehe Clubmagazin 2018: Der Oldtimerbesitzer), da meinte er: „Eigentlich bin ich schon mit den Wartungsarbeiten an meinem Fuhrpark ausgelastet genug, sodass ich mir kein neues Fahrzeug mehr anschaffen müsste.“ Diese Aussagen kommen mir bekannt vor, es sind so die Vorsätze, die sich sehr viele von uns nach fast jeder Restauration vornehmen - halten aber bekanntlich meistens nicht sehr lange. So passierte



es auch, dass ich von Ruperts neuen Fund Kenntnis erhielt und ich ihn daraufhin in seiner Garage besuchte. Rupert erfuhr über einen Sammlerkollegen von einem ÖAF Tornado 19-230 Baujahr 1971. Telefonisch nahm er Kontakt auf – das Fahrzeug stand in Niederösterreich. Rupert wurde ein so guter Eindruck von dem Fahrzeug vermittelt, dass er auf sein Bauchgefühl vertraute, das ihm bis jetzt bei diesen Entscheidungen immer recht gegeben hatte. Der Preis war relativ niedrig, sodass er eine Besichtigung ausschlug und zu dem Entscheid kam, das Fahrzeug bei einer Gegenfuhr von seinem Freund Christian Steiner in den Pinzgau zu holen. Als das Sattelzugfahrzeug in seiner neuen Heimat ankam, musste es erst einmal den gestrengen Augen des neuen Besitzers und dessen Schrauberfreundes und Mentor Hans Gruber bestehen. Soweit war ja alles klar, aber dass der Motor nicht ansprang, missfiel den beiden begnadeten Handwerkern von Anfang an. „Der Wagen war bezahlt, geliefert und den Rest werden wir schon hinkriegen“ – das war soweit einmal das erste Resümee. Da diese Transportmaschine schon die sechste „Baustelle“ war (Personenkraftwagen und Traktoren nicht mit einbezogen), läuft bei Rupert alles sehr geordnet und nach Plan ab. Eigentlich fast Routine möchte man meinen, aber weit gefehlt. Es war zwar schon der dritte ÖAF Tornado, aber jedes Fahrzeug hat so seine Besonderheiten, auf die es einzugehen gilt. Zuerst wird so ein Objekt in Blöcken zerlegt und jede Baugruppe der Reihe nach überholt. Angefangen wird beim Leiterrahmen, den Achsantrieben und beim Herz eines jeden Fahrzeuges, dem Motor. Allein schon beim Motor gibt es so viele Anbauteile, die vor einen Start auf ihre Funktion geprüft und instandgesetzt werden müssen. Bei einem alten Lastkraftwagen kann man auf keine neuen Ersatzteile mehr zurückgreifen, alles muss in mühevoller Kleinarbeit aufgearbeitet werden. Hier sind Mechaniker der alten Schule gefragt und gefordert, „Teiletaucher der neuen Generation“ wären hier komplett fehl am Platz und heillos überfordert. Wenn ein Teil gar nicht mehr zu retten ist, ist der Ankauf eines vergammelten Schlachtfahrzeuges – im Idealfall mit wenigen Kilometern auf der Uhr – hier oftmals die billigere Variante, als lange hinter einem gebrauchten Einzelteil herzujagen. Nach monatelangem Sandstrahlen, Lackieren und Schrauben war der Tag gekommen, den Selbstzünder wieder zum Leben zu erwecken. Doch der Dieselmotor wollte einfach nicht. Stunden der Fehlersuche begannen, ein Experte musste hinzugezogen werden. Der „Koireit“ Hans verstärkte das Duo, so kamen sie den Gebrechen schon sehr nahe. Irgendwer hatte irgendwann die Steuerräder einfach wahllos montiert – ein fataler Fehler mit schweren Folgen. Als sie dann schließlich noch herausfanden, dass die Reihenfolge der Zylinder nicht wie üblich aufsteigend nummeriert, sondern umgekehrt werden

Auto Machreich



musste sprang der Motor wieder an – endlich, er war zurück, zurück in seinem neuen Leben! Ein Glücksgefühl, ein längst fälliges Erfolgserlebnis für die beiden Schrauber, ein Motivations Schub, den sie dringend benötigten. Erleichtert konnten sie nun an die folgenden Arbeiten herangehen. Die Restauration vom Führerhaus stand an, ein eigenes „Baulos“. Quadratmeterweise wurden die zerfressenen Teile herausgetrennt, neu geformt und angefertigt in mühevoller Handarbeit, um dann wieder eingepasst und verschweißt zu werden. Selbst am Dach machte der Rostfraß keinen Halt. Auch die Kotflügel wurden ihrem Namen gerecht, ihr Zustand war dementsprechend. Eine Restauration von so einem Koloss ist nicht zuletzt auch eine logistische Herausforderung. Alle Einzelteile, die neben dem Führerhaus und dem Fahrgestell aufgearbeitet wurden, mussten so eingelagert werden, dass sie zur rechten Zeit wieder greifbar waren. Wenn alles wieder lackiert, sämtliche Ventile und Regelblöcke überholt, die elektrischen Bauteile neu gewickelt und gelagert, alles geschmiert und geölt im Regal liegt, erst dann ist ein feiner Lichtstrahl am Ende eines langen Tunnels zu sehen. Von da an geht es bergauf, man sieht wieder, wie das Fahrzeug zu wachsen beginnt. Ab diesem Zeitpunkt werden die Arbeiten feiner, das Größte ist geschafft! Aber trotzdem lag noch viel Arbeit vor ihnen. Mit der Hochzeit, der Höhepunkt einer Restauration, jener Augenblick, in der das Führerhaus mit dem Chassis verbunden wird, ist ein weiterer Schritt getan. Die Instandsetzung des Aufbaus ging schnell vonstatten, da es sich ja hier um eine Sattelzugmaschine handelte. Die Sattelplatte war schnell montiert und nach einigen Einstellarbeiten konnte das Fahrzeug wieder aus eigener Kraft – nach fast zwei Jahren – die Garage verlassen. Bei einer seiner ersten Ausfahrten ging es für die ÖAF Tornado 19-230 Sattelzugmaschine zum Oldtimer-Lastkraftwagen-Treffen nach Kaprun. Die Ausfahrt führte über die Großglockner-Hochalpenstraße. Eine Nagelprobe für ein jedes Kraftfahrzeug, das der Tornado mit Bravour bestand.



Neben dem Achselzucken und Kopfschütteln der Anrainer ist der Lohn für die viele und harte Arbeit zudem sehr gering, doch seine Fahrzeuge danken es ihm auf ihre Art. Noch nie hat eines seiner Fahrzeuge Rupert im Stich gelassen, ein jedes Mal ist er auf eigener Achse wieder nach Hause zurückgekehrt. Das ist der beste Verdienst, den wünschen wir ihm auch auf allen seinen weiteren Reisen.

(Sepp Geisler)



**Aushub, Steine, Schotter, Sand, Kies,  
Humustransporte & Kranarbeiten,  
Schneeräumung**

**Rupert Eder**  
Hochkönigstraße 33 · A-5761 Maria Alm  
Telefon 0 65 84/78 53 · Fax 0 65 84/78 53-25  
**Mobil 0 664/402 69 46**  
Mobil 0 664/392 02 88 · Mobil 0 664/392 02 89  
Mobil 0 664/428 31 97 · [transporte.eder@sbg.at](mailto:transporte.eder@sbg.at)



## Der Oldtimerbesitzer

Eine Geschichte, die das Leben schrieb, von einer solchen werde ich euch hier erzählen: Damals in den Kriegsjahren geboren bedeutete für viele Kinder eine Zeit der großen Entbehrungen. Was es aber hieß, seinen Vater im Krieg zu verlieren, das musste Helmuth Vötter selbst erfahren.

Seine Mutter und Helmuth kamen auf einem Bauernhof unter, eine Bleibe fanden sie in einer dürftigen Kammer, die dem Schweinestall angebaut war. Da eine Frau mit einem kleinen Kind nicht so hart und viel arbeiten konnte wie die anderen Mägde und dazu noch ein Kind ernährt werden musste, brauchte man sich über eine Entlohnung mit dem Hofbesitzer gar nicht erst zu unterhalten. So wuchs der Junge in ärmsten Verhältnissen auf. Schon als kleines Kind musste Helmuth am Hof fest mitarbeiten. Der Schulalltag war für ihn auch nicht einfach, seine Bekleidung war entweder viel zu groß, wenn sie dann von der Größe her passte, stark abgetragen und danach viel zu klein und hundertfach geflickt, schon allein dafür wurde er gehänselt. Nun konnte er zum ersten Mal den Lohn der harten Arbeit einsetzen – seinen kräftigen Körper. Seine Art der Problemlösung mit seinen Kontrahenten kam aber bei seiner Lehrerin nicht so gut an, es hieß Nachsitzen. Dies verkürzte einerseits massiv seinen ohnehin schon langen Arbeitstag, aber andererseits war es „Schule“ für sein späteres Leben. Mit zehn Jahren reifte in dem Schüler die Idee, sich ein eigenes Fahrrad zu basteln, es sollte etwas Besonderes werden. Er suchte sich auf einem Schrottplatz Fahrradteile und stellte daraus wieder ein Fahrrad her. Er ließ sich dafür einen weit nach hinten gezogenem Lenker zusammenschweißen, der „Alpen-Easy-Rider“ war geboren. Diese Art von Zweirad gefiel auch seinen Zeitgenossen, und so konnte sich Helmuth sein erstes eigenes Geld verdienen und für weitere und größere Ziele ansparen. Schon sehr früh faszinierte den Teenager die Funktionsweise des Verbrennungsmotors, über einschlägige Literatur eignete er sich darüber ein Grundwissen an. Bald schon waren es keine Fahrradteile mehr, die Helmuth vom Schrottplatz nach Hause brachte, in einer Scheune werkte er schon fest an seinem ersten eigenen Moped. In Fachzeitschriften hatte der Jungmechaniker über die Funktion eines Motors schon einiges erfahren, auch vom „schneller machen“, dem „Frisieren“, war darin zu lesen, das wurde sogleich umgesetzt. Das Resultat war wieder ein ganz besonderes Fahrzeug, ein Zweirad, das an allen anderen vorbeizog! Es sprach sich schnell herum und alle wollten ein „Vötter-Moperl“ besitzen. Auch optisch sollten seine Fahrzeuge erkennbar sein, er verpasste den „Sportgeräten“ einen Hammerschlaglack – diese Unikate waren der Verkaufshit. Der Ansturm war nur schwer zu bewältigen, seine Fahrzeuge wurden „Englisch“ versteigert, manches Mal musste er sogar einschreiten, um den Preis nicht allzu sehr nach oben schnellen zu lassen. Der Höchstbietende durfte ab einer gewissen Summe unter Zuschlag eines kleinen Betrags das Objekt sein Eigen nennen.



Für den kräftigen und selbstsicheren Jungen bestanden seine Kindheitsjahre nur aus Arbeit, zuerst am Bauernhof als billige Arbeitskraft, später mit seinen Fahrzeugen, aber mit fünfzehn Jahren war es legal, Helmut erhielt einen Lehrplatz im Lagerhaus in Bruck. Es war für ihn eine epochal spannende Zeit – und gleichzeitig schraubte er an seinem ersten Auto, einem VW Käfer, den er vor der Schrottpresse rettete. Er machte aus vielen Altteilen wieder einen guten gebrauchten „Volkswagen“. Auch

diese Fahrzeuge fanden reißenden Absatz. Der Lehrling musste expandieren: eine größere Scheune und ein Schrauberfreund, allein konnte er das nicht mehr bewerkstelligen. Unfallwagen wurden angekauft und aus zwei oder mehreren Fahrzeugen wieder einer zusammengestellt. Ganz unter dem Motto: tiefer – breiter – schneller fanden seine Gefährte vor allem wieder beim jungen Publikum gefallen. Aber gerade die Jugend stellte Ansprüche, doch auch für diese hatte Helmuth ein Gehör. So stattete er auf Wunsch die Fahrzeuge mit Liegesitzen aus, um auch in der Nacht Lust am bzw. im VW Käfer zu haben.



Sein Arbeitsgeber war schon sehr bald von den kaufmännischen Fähigkeiten seines Dienstnehmers überzeugt, so durfte Helmut die „Raiffeisen-Akademie“ besuchen und wurde zum Bankkaufmann ausgebildet. So gut es vertretbar war handelte Helmut, selber aus ärmsten Verhältnissen, nach dem Genossenschaftsgedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Mit seinem Job als Bankdirektor und seinen Ideen war er auch maßgeblich am Aufbau der Tourismusgemeinde Kaprun beteiligt. Er profitierte ebenso vom Aufschwung des Tourismusortes. Aus einer Pension wuchs ein Vier-Sterne-Hotel, aus dem

Bankdirektor wurde ein Hoteldirektor. Der Hotelier war sehr bestrebt, zum Wohle seiner Gäste immer am neuesten Stand zu sein. So folgten zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten, logischerweise wuchs der Keller dabei mit. Hier stellt Helmuth seine Schätze aus, auf über 1400 m<sup>2</sup> sind mehr als 200 Fahrzeuge zu bewundern, fast alle, die er in den letzten dreißig Jahren gesammelt und instandgesetzt hat. Wenn Helmuth am Abend bei einem seiner Kontrollgänge durch sein Museum an den Stellplätzen der Fahrräder und Mopeds vorbeikommt und kurz innehält, ist in den Überwachungskameras ein Schmunzeln zu erkennen. Es sind interessanterweise genau die Jahrgänge an Fahrzeugen, die er damals als Schüler schon vom Alteisen holte, die sein Leben prägten – ein Kreis hat sich geschlossen, der Künstler steht vor seinem Werk.

Wir wünschen unserem Oldtimerfreund Helmuth weiterhin viel Glück und Gesundheit, und dass er mit seiner Energie noch viele Menschen durch sein Lebenswerk führen und erfreuen kann.

(Sepp Geisler)

**DEN HÖCHSTEN BERG ÖSTERREICHS ERFAHREN...**

# OLDTIMER EVENTS

**KAPRUN • GROSSGLOCKNER • AUSTRIA**

**HOCHGROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE**

**MUSEUM KAPRUN**

**★★★★ VERWÖHNHOTEL + FAHRZEUGMUSEUM + VERANSTALTUNGSPROFIS = EVENTS DER EXTRAKLASSE**

*Euer Oldtimer-Freund Helmuth Vötter freut sich auf Euer Event!*

**★★★★ VERWÖHNHOTEL VÖTTER'S SPORTKRISTALL KAPRUN**  
 Schloßstraße 32 · 5710 Kaprun · Austria · Tel.: +43 (0)6547 / 7134-0  
 hotel@sport-kristall.at · www.sport-kristall.at

**VÖTTER'S FAHRZEUGMUSEUM KAPRUN**  
 info@oldtimer-museum.at · www.oldtimer-museum.at

## 9. Puchtreffen

War das Wetter bei den vorangegangenen Treffen der wunde Punkt der Veranstaltungen, so kam uns der heurige April, der wärmste seit 218 Jahren, für das Zusammentreffen der Puchfahrer aus der Region sowie aus den angrenzenden Bundesländern in diesem Jahr sehr entgegen.

Unser Verein war auch heuer wieder stark vertreten, wir fuhren pünktlich und zeitlich sehr früh ab. Als wir am Veranstaltungsgelände ankamen, war trotzdem so ziemlich alles vollgeparkt, so groß war der Andrang auf die in Puchkreisen als Pflichttermin vorgemerkte Veranstaltung. Die Alternative zu den vorangegangenen Treffen – „alle“ Oldtimer einzuladen – war die richtige Entscheidung der Veranstalter. So kam heuer auch Höller Wilfried mit seiner BMW R 2 aus Saalbach angefahren und parkte eiskalt seinen „Eintopf“ neben den Doppelkolblern der heimischen Marke. Und genau das Motorrad der Marke BMW Typ R2



verglichen mit der Puch 200, sie sind so unterschiedlich wie es eigentlich fast nicht möglich sein sollte. Das einzige Identische ist der Hubraum von 200 cm<sup>3</sup> (zur damaligen Zeit steuer- und führerscheinfrei in Deutschland) und der Rahmen, da haben unsere Ingenieure ein wenig abgeschaut. Aber sonst gibt es sehr wenig Gemeinsames. Genau dasselbe Bild bei den Autos: im Vergleich der Opel Olympia und die daneben abgestellten Puch 500. Ganz kurz gesagt, unsere heimischen Produkte waren auf unsere damaligen Verhältnisse abgestimmt. Dieser Mix hat mir persönlich sehr gut gefallen, auch das Interesse seitens des Publikums war ungebrochen. Natürlich war es wieder ein Blick zurück in meine schon längst vergangenen Jugendjahre, so wie damals das Schmökern in den immer im Frühjahr neuerscheinenden druckfrischen Puch-Prospekten. Und jetzt stehen sie wieder vor mir, so wie damals in der Auslage des Puchhändlers. Wie fabriksneu die Mc 50, Ranger, Monza und die Cobra-Modelle – einfach ein Genuss. Und genau das ist der Grund des großen Andrangs auf die



Gefährte der Marke Puch und der unverhältnismäßige Preisanstieg auf diese Fahrzeuge. Die schon traditionelle Ausfahrt führte uns in Richtung Oberpinzgau. Nach der gemütlichen Fahrt durch die erstarrte Natur in einer für uns ungewohnt warmen Frühlingsluft kamen wir wieder in die Bergstadt zurück. Für einige von uns ist die Einkehr in den Kupferkessel schon zur Tradition geworden, so ließen wir uns wieder von der ausgezeichneten Küche erlesene Gerichte servieren und genossen auch den kulinarischen Teil der Veranstaltung, der so mit dem Gesehenen zu einem unvergesslichen Erlebnis verschmolz. Ein ganz besonderes

Lob der gesamten Mannschaft um Gerhard Danzl, der es immer wieder schafft, so viele Leute auf die Straße zu bekommen, eine Veranstaltung zu organisieren und das alles um ein „passt scho“.

Am meisten bin ich schon auf die Jubiläumsveranstaltung im kommenden Jahr gespannt, was sie sich da wieder einfallen lassen. Wir sind auf alle Fälle wieder dabei, wenn auch für alle Oldtimer offen, aber die Marke Puch verbindet.

(Sepp Geisler)

## Fünfte Gedächtnisfahrt der Kupferkessler

Wie die letzten Jahre zuvor war das Wetter wieder sehr kurz angebunden.

Da heuer etwas mehr Autos an der Fahrt teilnahmen, verzichteten wir auf die Parade vor den „Driessler Hallen“. Ein kurzes Hupen beim Vorbeifahren an seiner Wirkstätte als Dank für seinen Dienst und sein Schaffen, das er zur Mobilität in der nicht einfachen Nachkriegszeit und danach bis zu seiner Pensionierung leistete, war zu hören. Nach der Seerunde ging es stellvertretend für die drei verstorbenen Kameraden zur letzten Ruhstätte von unserem geliebten Bascht. Bei einem stillen Gebet dachten wir noch einmal an unsere lieben Freunde, die uns voraus gegangen sind. Im Anschluss daran ging es weiter auf das Fuchslehen zum Fritz. „Er ließ die Hühner tanzen“, sie drehten sich schon eine ganze Weile im Kreis und das Holzkohlenfeuer, das er entfachte, machte ihnen eine knusprige und braun gefärbte Haut. Die Damen unserer beiden Oberkupferkessler, Regina und Anna, servierten uns die Grillhenderl, auf die wir uns immer wieder auf ein Neues freuen.

Bei Kaffee und Kuchen und einen netten Zomhucka ließen wir den Nachmittag ausklingen, ehe es in einer Regopause wieder nach Hause ging.

(Sepp Geisler)



## Käferweihe St. Johann i.T.

Bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir uns am 27. Mai zur Ausfahrt nach St. Johann i. T. Alle waren pünktlich am vereinbarten Ort versammelt, außer unsere Clubkollegen aus dem oberen Pinzgau, aber die erwarteten wir ja ohnehin erst am Veranstaltungsgelände.

So rollte unsere Gruppe, die aus zehn Fahrzeugen bestand – zwei Käferl, ein luftgekühlter Zuffenhausener, einer Steirischen Norton, der Rest waren Wasserbüffel – pünktlich vom Sammelplatz in Richtung Tirol. Und gerade die Letztgenannten sind jene Fahrzeuge, die am Marktplatz für Abwechslung sorgen. Im gemütlichen Tempo bewegten wir uns vorwärts. Ein landwirtschaftliches Fahrzeug, deren Fahrgäste sich genauso auf ihren Zielort freuten wie wir (für die Tiere ging es auf die Alm) entschleunigte unsere Anfahrt noch etwas mehr. So kamen wir entspannt am Dorfplatz an. Freundlichst wurden wir in Empfang genommen und auf unsere Plätze eingewiesen. Es ist jedes Jahr schön anzusehen, die vielen gepflegten Häuser der Altstadt von St. Johann in Tirol, als Mittelpunkt der



Dom, umlagert von den gepflegten, zum Teil mit Patina überzogenen Fahrzeugen. Die Teilnehmer nahmen großteils mehrstündige Anfahrtswege in Kauf, um bei dieser einzigartigen Veranstaltung dabei sein zu können. Nicht zuletzt wegen seiner Körpergröße konnten wir Werner, unseren Schriftführer, gleich erkennen. Aber von unseren Clubkollegen aus dem Oberpinzgau fehlte heuer jede Spur. Haben sie den Weg gescheut, das Clubmagazin verloren oder das Internet nicht benutzt – ich weiß es nicht!

Für uns, die an der Weihe, die der Herr Dekan selbst leitete, teilnahmen, ging anschließend die Fahrt nach Oberndorf weiter, aber dieses Mal in eine ganz andere Richtung als die Jahre zuvor. Wir fuhren auf Nebenstraßen durch Auen und Wiesen, die dem Wald vorgelagert waren, dahinter der Wilde Kaiser, die Gipfel in Wolken gehüllt – ein einmaliges Bild – zu unserer Mittagsrast. Oben auf einer Kuppe war er dann, unser Gasthof und wir fühlten uns gleich wie zu Hause, ein Spiegelbild unseres Clublokals – etwas abseits der Hauptstraße, persönliche Bewirtung, sehr schmackhaftes Essen zu einem sehr günstigen Preis und in einer herrlichen Lage. Nach dem Mittagessen ging es dann weiter über Reith und dem Pass

Thurn nach Mittersill. Hier lud uns unser Obmann-Stellvertreter zu einer Kaffeepause ein, die Kosten dafür übernahm indirekt der Mercedes SL Club Österreich, doch das ist eine andere Geschichte. Hans sei nochmals gedankt für diese nette Geste.

(Sepp Geisler)

Mein Auto hatte Pech mit Lack und Blech...



...machts wieder gut



06582 / 73512 | [www.moreau-karosserie.at](http://www.moreau-karosserie.at)

## Frühjahrsausfahrt zur Grüneggalm

Die diesjährige Frühjahrsausfahrt war so geplant, dass das Ausflugsziel für alle Fahrzeuge (Traktoren, Autos, Zweiräder) zu erreichen war, das bedingte aber, dass auf zwei Routen gefahren wurde.

So trafen sich die Auto- und Motorradfahrer in Saalfelden und ein zweites Mal in Bruck an der Glocknerstraße. Die etwas langsameren Fahrzeuge hatten ihren Treffpunkt in Maria Alm und fuhren über den Filzensattel direkt nach Dienten zur Grüneggalm. Wir Autofahrer fuhren gemeinsam entlang der Salzach bis nach Taxenbach und von hier über die Rauriserhöhe durch das malerische Bergdorf Embach, das auf einer Sonnenterrasse über dem Salzachtal liegt, ein Luftkurort abgeschieden von den Hauptverkehrswegen. Die Sicht auf die umliegenden Berge war klar, der Kontrast der sattgrünen Wiesen zum azurblauen Himmel, der leicht nebelverhangene Hochkönig und das im Vordergrund stehende Dientner Kircherl ein Postkartenmotiv der Sonderklasse.



Fast zeitgleich kamen wir auf der Alm an. Unsere Traktorfahrer waren sogar etwas früher vor Ort. Insgesamt nahmen 28 Fahrzeuge an der Veranstaltung teil, wenn man dann noch die Beifahrer hinzurechnet und die Gäste, die so noch vorbeikamen und sich beim Anblick unserer Fahrzeuge erfreuten, war es nicht schwer zu verstehen, dass es auf das Essen etwas zu warten galt. Es war sehr schade, dass das alte Bauernhaus, das zu einem Museum umgebaut wurde, noch nicht geöffnet hatte, wir verkürzten uns die Wartezeit im Schatten der Bäume mit ein paar Fachgesprächen, die Kinder hatten sowieso erst einmal den ganzen Bauernhof zu erkunden – es gab Ziegen, Ponys, Hühner und noch andere Kleintiere zu bestaunen. Anschließend an das Mittagessen, das für die Fahrer vom Verein bezahlt wurde, machten wir uns daran, unsere Runde zu beenden. Es ging über den Filzensattel wieder nach Saalfelden und von hier aus in alle Richtungen nach Hause.

Ein Teil unserer Gruppe ließ den wunderschönen Tag auf der Terrasse unseres Clublokals in netter Gesellschaft ausklingen. Der Blick auf die noch im Altschnee des vergangenen Winters glitzernden hohen Tauern war für mich wie der Blick in die Kristallkugel einer Wahrsagerin – ich sah noch viele schöne Fahrten für dieses Jahr, lassen wir uns überraschen, der Sommer kann kommen, wir sind bereit!

(Sepp Geisler)



Eder Reinigungstechnik

Krallerwinkl 18 | 5761 Maria Alm | Austria  
Tel.: +43 (0) 6584 / 20 75 · Fax: DW 1 · Mobil: +43 (0) 664 / 34 14 697  
Internet: [www.eder-reinigungstechnik.at](http://www.eder-reinigungstechnik.at) · email: [eder.technik@sbg.at](mailto:eder.technik@sbg.at)



**Hotel Kendler \*\*\*\*superior**

Oberdorf 39

A-5753 Saalbach

Tel: +43-6541-6225

Fax: +43-6541-6335

[post@kendler.at](mailto:post@kendler.at)

[www.kendler.at](http://www.kendler.at)



## Käfertreffen Bodensdorf 2018

Eine ganz kleine Abordnung unseres Vereins meldete sich für das Treffen in Kärnten an. Am 31. Juni war es dann soweit.

Schon ganz früh am Morgen um 5:00 Uhr traf ich auf die Minute genau beim Maxi-markt in Bruck ein, Uli erwartete mich schon. Weiter ging es nach Taxenbach und auch hier war Georg pünktlich zur Stelle. So konnten wir unser nächstes Tagesziel – mit der ersten Fahrt der Tauernschleuse nach Kärnten zu gelangen – realisieren. In Mallnitz angekommen, bogen wir nach kurzer Fahrzeit in das Hotel Alpengarten zu einem



Frühstück ab. Der Wirt ging mit uns danach noch vor sein Hotel – er war selber in der Blütezeit des „Kugelporsch“ ein begnadeter Käferfahrer – und beim Anblick unserer Fahrzeuge erzählte er uns die wildesten Geschichten seiner Jugendjahre. Auf der Fahrt weiter nach Bodensdorf legte Uli uns mit seinem Brezel ein Tempo vor, als hätte er einen Judson Kompressor verbaut. Dementsprechend flott ging die Fahrt dahin und bald schon bog er ab Richtung Landskron. Direkt am Fuße der Ruine Landskron lag unser Quartier, wir hatten uns gerade erst mal unsere Füße vertreten und uns ein wenig am „Baschtlinger“ (= Weißer Klar, Apfelbaum) zu schaffen gemacht, da klingelte mein Telefon. Raffaele war nicht mehr weit entfernt von uns, er machte mir für diesen Tag den Beifahrer. So, jetzt war unsere Gruppe komplett. Beim Eintreffen am Festgelände öffneten sich unsere Augen immer mehr, so etwas hatten wir noch nicht gesehen: an die 280 gemeldete Fahrzeuge zuzüglich der Trittbrettfahrer

**EINE LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.**

**DER CLASSIC-TARIF FÜR WAHRE WERTE.**



Klassische Fahrzeuge stellen einen ganz besonderen Wert dar – und sollten entsprechend versichert sein. Vom vielfach ausgezeichneten KFZ-Versicherer gibt es jetzt die optimale Versicherung für Old- und Youngtimer, für moderne Liebhaber-Fahrzeuge mit einem Alter von weniger als 20 Jahren, sowie für klassische Motorräder und Traktoren. Als Full-Service-Dienstleister unterstützt die VAV vom Vertragsabschluss bis hin zur Schadenabwicklung. Auch bei Rückfragen zu Gutachten ist die VAV ihren Kunden gerne behilflich.

Kontaktieren Sie unser Classic Service Center: Tel.: +43.1.716 07-244, E-Mail: [classic@vav.at](mailto:classic@vav.at)  
Nähere Informationen finden Sie unter [www.vav.at/classic](http://www.vav.at/classic)

**VAV** ///  
**VERSICHERUNGEN**

**VON EXPERTEN VERSICHERT**

parkten hier auf der Liegewiese des örtlichen Strandbades! Für Uli war das nichts Außergewöhnliches, er war schon auf Veranstaltungen mit mehr als 1200 Käferl, aber eines stellte er gleich zu Beginn klar: die Qualität der Fahrzeuge war hier am Ossiacher See mit Abstand die beste. Es gab sehr viel zu sehen für uns, die verschiedensten Baujahre und Modelle, sogar zwei Hebmüller Cabrio waren ausgestellt, Karmann Ghias, ... Schwimmwagen fahren in den See hinein und schwammen eine kleine Runde. Ja, eigentlich gab es so ziemlich alles zu bewundern, das man sich als Volkswagenliebhaber so vorstellen kann. Die Zeit verging schnell und unser eigentliches Tagesziel kam immer näher, die Panorama-Ausfahrt stand an. Über 150 Fahrzeuge machten sich bereit, oben an der Hauptstraße erwartete uns schon die Polizei. Der Verkehr wurde abgeriegelt wie bei einem Staatsbesuch. Es fuhren nur Käfer in einer unendlich langen Schlange. Vor uns und hinter uns soweit man sehen konnte nur Volkswagen, und bei der nächsten Kreuzung war er schon wieder gesperrt, der Verkehr. So zog sich das Band bis auf die Simonhöhe, wo es dann den gesamten Parkplatz fühlte. Als sich nach einer Kaffeepause der Knoten auf dem Parkplatz löste, schlängelte sich der Faden durch eine Schotterstraße auf der anderen Seite des Berges wieder talwärts. Bei einer Kreuzung wendeten wir und es kam zur Kulmination: alle Käferfahrer begegneten sich einander – ein wunderbares Spiel ein unvergessliches Erlebnis. Nach Beendigung der Ausfahrt machten wir uns an der Strandbar breit, wir genossen die tief hereinfallenden Strahlen der Abendsonne und fassten den Beschluss, unser Abendmahl aus verkehrstechnischen Gründen in unserem Quartier einzunehmen. Im Schatten der Ruine Landskron, die mit ihrem sandsteinfarbenen Gemäuer, angestrahlt von der untergehenden Sonne, eine Wärme ausstrahlte, wie man es sich von einer Burg gar nicht vorstellen kann, warteten wir geduldig auf unser Essen. Das schmackhafte Essen rundete den schönen Tag um ein weiteres ab. Wir saßen noch bis in den Abend hinein gemütlich →



**Der neue SEAT Arona. Dein City-SUV.**

**Jetzt ab € 15.990,-<sup>1</sup> oder ab € 99,- mtl.<sup>2</sup>  
im Leasing der Porsche Bank**

**5** JAHRE GARANTIE  
AUF ALLE MODELLE<sup>3</sup>



Verbrauch: 4,9-5,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 112-114 g/km. Symbolfoto. Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., NoVA und € 1.000,- Porsche Bank Finanzierungsbonus. Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank. Mindestzins: 36 Monate, Mindestnettoerlös 50 % vom Kaufpreis. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Aktion gültig bis 31.12.2017 (Antrags-/Kaufvertragsdatum). Stand 09/2017. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. MwSt. und NoVA und wurde bereits vom Listenpreis abgezogen. <sup>1</sup>Restwert Leasing. Angebot gültig bis 31.12.2017 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) inkl. USt, NoVA, € 1.000,- Porsche Bank Bonus. Zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr € 71,47 und Bearbeitungskosten € 119,91,-. Gesamtleasingbetrag € 15.992,41, Laufzeit 60 Monate, 10.000 km/Jahr. VZ Depot € 4.650,-, Restwert € 7.305,70, Sollzinssatz 4,00 % fix, Effektivzinssatz 5,03% fix, Gesamtbetrag € 18.126,70. Kaskopflicht. Bonitätsabhängig. Stand 09/2017. <sup>2</sup>Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse zuerst eintritt. Aktion gültig bis 31.12.2017.



**SEAT HARALD KAUFMANN GmbH & Co KG**

5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 114, Tel. 06542/57293-0, [www.seat-kaufmann.at](http://www.seat-kaufmann.at)

**RANKO®de**  
DIE Marke für Zäune!



**Draht Mayr**

Zäune | Gabionen | Tore

Gottfried Herbst Marktplatz 7/20 A - 5303 Thalgau  
Tel.: +43 6235 20379 [www.draht-mayr.at](http://www.draht-mayr.at)  
Mobil: +43 664 431 85 86 [office@draht-mayr.at](mailto:office@draht-mayr.at)  
Fax: +43 6235 20379-4 [g.herbst@draht-mayr.at](mailto:g.herbst@draht-mayr.at)

beisammen und machten uns erste Gedanken über den nächsten Tag. Dieser begann mit einem guten Frühstück und der Feststellung, dass wir noch einmal auf die „Käferwiese“ fahren werden, um uns ordentlich zu verabschieden. Als wir am Strandbad ankamen, wurden Uli und ich zur Seite gewunken, das hatte einen Grund: Wir waren auserkoren, um an der Verleihung der Preise teilzunehmen. Noch wussten wir nicht, ob uns das Losglück hold war oder ein Entscheid der Jury uns diese Ehre erwies. Nachdem Uli den Preis für den schönsten originalen Brezelkäfer in Empfang nahm, wurde ich für das schönste Cabriolet geehrt. Gleich danach bogen wir wieder Richtung Salzburg ab. Wir fuhren über Gmünd, wo wir noch eine Pause einlegten, bevor es über den Katschberg nach Hause ging. Die letzte Steigung des Katschbergs zwang Uli, der für uns an diesen beiden Tagen ein für jeden passendes Tempo vorlegte, zum Zurückschalten auf die kleinste Übersetzung bei seinem unsynchronisierten Getriebe. Dazu fuhr er rechts ran, legte den 1. Gang ein und weiter ging die Fahrt. Der Radstädter Tauern war dann keine Herausforderung mehr für uns.

In Radstadt stellten wir unsere Krabbeltiere noch einmal am Hauptplatz ab. Im Schatten der aufgestellten Schirme gönnten wir uns noch ein frisch Gezapftes und ließen ein für alle von uns unvergessliches Wochenende noch einmal vor unserem geistigen Auge ablaufen, ehe es im flotten Tempo weiter nach Hause ging.

(Sepp Geisler)



## OLDTIMER MIT BESONDERER WERTSCHÄTZUNG

Wenn Sie ein Liebhaber von Oldtimern und Youngtimern sind, dann sind Sie bei Pappas an der richtigen Adresse. Wir kümmern uns um Ihren Klassiker – egal worum es geht:

- Wartung/Instandsetzung
- Teil-/Vollrestauration
- Fahrzeugbewertungen
- Unterstützung beim Fahrzeugimport und Typisierung

- Oldtimer-Transport
- Erwerb von klassischen Accessoires als Geschenkideen
- Original Mercedes-Benz Oldtimer-Öl
- 24 h-Abschlepphilfe/Ersatzfahrzeug

[www.pappas.at/classic](http://www.pappas.at/classic)

Georg Pappas Automobil GmbH, Pappas Automobilvertriebs GmbH, Pappas Auto GmbH, Pappas Tirol GmbH, Pappas Steiermark GmbH

**PAPPAS**   
DAS BESTE ERFAHREN

## Wadholz Classic

Auch heuer war die Oldtimerrallye, alljährlich veranstaltet von den Oldtimerfreunden Unterstetten und von tausenden Besuchern belagert, wieder ein Fixtermin auf unserem Terminkalender.

Am 14. Juli startete unsere Gruppe in Saalfelden. Wir fuhren durch das Salzachtal entlang der alten Bundesstraße bis nach Golling, von hier ging es über die Lammertalstraße bis nach Abtenau und über den Pass Gschütt zum Hallstätter See. Dort machten wir einmal eine kleine Pause und genossen das wunderschöne Wetter am Ufer des Sees. Von nun an waren die Hügel sanfter, die Seen wurden immer größer und die Wälder wichen den Äckern. Es wurde Zeit, uns zu stärken. Nach der Mittagspause zogen erste Wolken auf, doch wir, die Cabriofahrer, gaben dem Spiel der Natur keine Achtung. Gemütlich lenkten wir unsere Fahrzeuge den Flüssen entlang, durch die großen Äcker hindurch, der Geruch des frisch geschnittenen Getreides lag in der Luft. Trocken kamen wir in Bad Schallerbach an. Auch heuer wurden wir wieder herzlich von den Organisatoren im Empfang genommen. Mit Kleinbussen machten wir eine Fahrt durch die hügelige Gegend. Bei einem entlegenen Bauernhof am Waldesrand stoppten wir. Einen kleinen Fußmarsch waren wir noch entfernt von unserem Ziel, dem Rastplatz Steinerfelsen. Von hier aus hat man einen gewaltigen Blick auf die darunter liegende Donau, die sich genau an dieser Stelle seit Jahrhunderten „durchschlängelt“ unglaub-→



**Rainfried Miller**

Fachbetrieb für Sonnenschutzsysteme

Bachwinkl 2-3 | 5761 Maria Alm

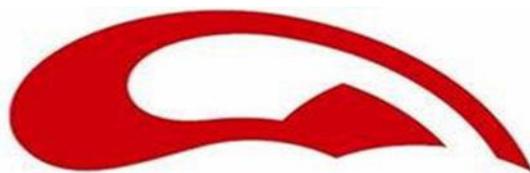
T +43 65 84 20 40

M +43 664 3 410 410

info@schattenspender.at

[www.schattenspender.at](http://www.schattenspender.at)

Plissee | Rollläden | Markisen | Raffstore  
Großschirme | Garagentore | Rollgitter  
Wintergartenbeschattung | Innenjalousien  
Außenjalousien | Vertikalanlagen  
Insektenschutz | Verdunkelungsanlagen  
Flächenvorhänge | Schrägverschattung  
Glasschiebeelemente | Terrassendächer



**GUMPOLD**  
**MOUNTAIN SPORTS**

liche Wassermassen mit ihren enormen Kräften müssen sich hier der Mutter Erde fügen. Den schönen Tag ließen wir bei einem Heurigen auf einer Anhöhe, begleitet von einem herrlichen Sonnenuntergang, ausklingen. Am nächsten Morgen hatte sich bewahrheitet, was wir schon im Pinzgau befürchteten: der Reifen des VW Käfers von Georg, der war platt. Aber Gott sei Dank war es nur der Reifen! Alles andere hätte mich schon sehr verwundert. Das Rad war schnell gewechselt und so konnten wir nach dem Frühstück gleich aufbrechen. Der Platz am Veranstaltungsgelände füllte sich zusehends. All die Autos, Motorräder, Lastkraftwagen und Zugmaschinen, bewundert von tausenden von Zuschauern – eine gewaltige Kulisse. Unsere Gruppe nahm geschlossen an der Rallye teil, eine weitere Gelegenheit, die Schönheit des Hausruckviertels zu „erfahren“. Anschließend an die Rallye machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg. Dafür nahmen wir die einfachere Route über Laufen und Freilassing. Auch hier half uns wieder die Hartnäckigkeit des offenen Cabriodaches. Wir kamen trocken beim Seewirt am Thumsee an.



Auf der Terrasse des Seewirts ließen wir bei einem lauen Sommerabend den Tag zur Nacht werden und das Wochenende bei einem Gläschen Revue passieren.

(Sepp Geisler)



## IHR ERSTER FULL-HOUSE-PARTNER



- Estricharbeiten
- Holz-, Teppich- u. PVC-Böden
- Fliesen- u. Pflasterarbeiten
- Hafnerarbeiten
- Außenanlagengestaltung
- Möbel- u. Bautischlerei
- Treppenbau
- Näherei, Vorhangstudio
- Tapezierer und Dekorateur
- Wohnstudio, 8000m² Ausstellung



Mittersill-Hollersbach | +43 (0) 65 62 / 47 47 | office@brunoberger.at | brunoberger.at

## 12. Glemma – Ausfahrt

Wenn sich die Dorfstraße von Saalbach im Sommer mit Oldtimern bis ganz nach oben hinauf gefüllt hat, dann heißt es: Vorbereitung zum Start!

Auch heuer am ersten Wochenende im August war es wieder soweit. Unzählige Fahrzeuge rollten zum Start hinunter, um sich auf den Weg zu machen. Es ging Richtung Bischofshofen, auf der Fahrt dorthin war schon die erste Sonderprüfung zu meistern. Von hier fuhren wir dann zum Arthurhaus, eine Touristenhochburg, die wir an diesem Tag einnahmen. Der Aufenthalt wurde genutzt, um sich mit den Oldtimerbesitzern etwas auszutauschen, aber auch, um die einzigartige Schönheit dieser Gegend zu genießen. Die Pause bei der Talfahrt, wo wir vor einer Baustelle Halt machen mussten, war von großem Vorteil für jene Fahrer, die einerseits ihr Fahrzeug zu wenig kennen und andererseits für die, die es zu wenig warten. Es qualmte nur so aus den Radhäusern der betroffenen Fahrzeuge und beißender Gestank machte sich breit. Nach der Kühlpause der Bremsanlagen rollte die Kolonne weiter über den Filzensattel bis nach Maishofen zur Kaffeepause im Hotel Victoria. Von hier aus fuhren wir im Korso bis nach Hinterglemm zum Sektempfang beim Hotel Kendler, zugleich galt es bei der Sonderprüfung gute Figur zu →



Autohaus Hollin GmbH & CO KG  
Glemmtaler Landesstraße 386 A-5753 Saalbach

Subaru Händler, Verkauf und Reparatur aller Fahrzeugmarken  
Verkauf und Reparatur von Honda Schneefräsen



## Hotel & Restaurant Peter in Saalbach

Oberdorf 177, 5753 Saalbach

Genießen Sie das weltberühmte "Felsensteak"  
vom heißen Stein - direkt vor Ihnen zubereitet!



Infoline: 06541 6236

Homepage, Tischreservierung und Geschenk-Gutscheine: [www.hotel-peter.at](http://www.hotel-peter.at)

machen. Ganz so nebenbei wurden unsere Fahrzeuge von den Sommertouristen aus aller Welt bewundert. Die „Fremden“ verabschiedeten uns mit Applaus, als wir uns auf den Weg nach Saalbach zur Preisverleihung beim Gasthof Unterwirt machten.

Und nicht vergessen, im nächsten Jahr bei der 13. Glemma-Ausfahrt am 3. August 2019, geht es dann unter dem Motto „Weniger Kilometer, mehr Spaß“ auf zur „Sto-bergrunde“!

(Sepp Geisler)

## RIER-ENTSORGUNGS

Ges.m.b.H.



A-5090 Lofer 253  
Tel. 06588 / 8575  
Fax 06588 / 8575-75

A-5760 Saalfelden  
Kehlbach 64  
Tel. 06582 / 73040

TRANSPORTE • KRANARBEITEN • CONTAINERVERLEIH

Entsorgung und Recycling von BAUSCHUTT •  
ALTPAPIER • KARTONAGEN • ALTEISEN • ALTAUTOS

HACKSCHNITZEL - Erzeugung & Verkauf

info@rier.at

www.rier.at



Fam. KRÖLL GmbH & Co. KG

Start und Ziel  
Glemmer Oldtimerausfahrt  
03.08.2019

SOMMERFRISCHE  
UND  
WINTERSPORTPLATZ  
A-5753 SAALBACH  
UNTERDORF Nr. 31  
SALZBURG - ÖSTERREICH  
TELEFON 0 65 41 / 62 74 od. 73 47  
TELEFAX 0 65 41 / 62 74 55  
MOBIL-TELEFON 06 64 / 30 80 906  
INTERNET: www.saalbach-unterwirt.at  
E-MAIL: hotel@saalbach-unterwirt.at



## Ausfahrt zur Trattbergalm

Die meisten Ausfahrten unseres Vereins sind fixe Veranstaltungen, die auch dann bei jeder Witterung gefahren werden, nur für diese Fahrt war die Voraussetzung ein brauchbares Wetter.

Bei bestem Ausflugs Wetter fuhren wir also zu unseren Oldtimerfreunden nach St.Koloman, um an ihrem Almausflug auf die Christlalm am Trattberg teilzunehmen. Es ging über das Salzachtal vorbei an der Burg Hohenwerfen bis nach Golling und von hier weiter nach St. Koloman. Wir machten uns direkt auf den Weg zur Panoramastraße auf den Trattberg, einem wunderschönen Karstgebiet. Am Aussichtspunkt auf einem Sattel machten wir einen kleinen Halt – unglaublich, welchen Blick man hier auf die umliegenden Bergmassive hat. Auch das Almgebiet konnte man schon sehen, es war etwas unterhalb auf einem Gletscherschliff, die Trattbergalm. Die Pause tat allen sehr gut, wir konnten unsere Füße etwas vertreten und das „Fieber“ von Ullis Ford V 8 legte sich auch schnell wieder. Weiter ging die Fahrt zur Christlalm, eine von insgesamt neun vor uns liegenden Almhütten. Dort angekommen, wurden wir von den Almleuten und den St. Kolomaner Oldtimerfreunden herzlich in Empfang genommen. Es herrschte schon reges Treiben, viele Automobile, Motorräder und Lastkraftwagen sowie Geländefahrzeuge waren schon aufgestellt. Die Bedienung auf der Alm war sehr umsichtig und trotz der vielen Besucher schnell, unkompliziert und freundlich. Nicht umsonst sind sie vom Salzburger Land Tourismus mit dem Prädikat Salzburger Almsommer →



DAS  
★★★★S  
**NEUHAUS**  
unendlich Urlaub

TOP LAGE im Zentrum von Saalbach, nur wenige Schritte vom Einstieg in den Sommercircus entfernt

**Hotel Neuhaus\*\*\*\*Superior**  
Oberdorf 38 | 5753 Saalbach  
Tel. +43 (0) 6541 7151 - 0  
saalbach@neuhaus.co.at | www.dasneuhaus.at

**Zu einer Ausfahrt mit dem Oldtimer gehört nicht nur gutes Wetter und herrliche Bergstraßen sondern auch ein schönes Ausflugsziel, wo man sich bei einer Pause stärken kann. Nach einem kurzen sanften Anstieg kann man das tolle Panorama auf unserer Terrasse und in den gemütlichen Stuben genießen.**



**Gasthof Friedburg**  
06565 6486-0



**Scheffau 96**  
5741 Neukirchen

ausgezeichnet worden. Die Musik spielte auf, ein netter Hoagascht mit anderen Oldtimerkollegen – eigentlich beste Voraussetzungen zu einen richtigen Hucka, aber unser Weg ging noch weiter, so mussten wir Abschied nehmen von der Gesellschaft. Als die Bäuerin davon erfuhr, kam sie herbeigeeilt mit einem kleinen Almgeschenk, einem Glaserl Honig und einem Zirberl, eine sehr nette Geste. Unser Weg führte uns weiter über Nebenstraßen nach Bad Vigaun und über den Dürnberg nach Berchtesgaden. Von hier ging es dann über die Deutsche Alpenstraße weiter nach Schneizlreuth. Trotz der reichlichen Almjause kamen wir wieder einmal beim Cafe Dankl in Lofer nicht vorbei. Es war wahrscheinlich die frische Luft, der strahlende Sonnenschein und nicht zuletzt die wunderbare Landschaft, die nach einer Rast verlangten. Aber warum nach einer Ausrede suchen, man darf nicht ganz vergessen, dass der Großteil unserer Fahrzeuge doch Autos mit eher bescheidener Leistung, ganz ohne Lenkkraftunterstützung und teils mit nicht synchronisiertem Getriebe sind und dadurch so eine Pause mehr als verdient ausfällt.



Nach der Stärkung von Leib – die Seele hatte an diesem schönen Tag ohnehin schon viele unvergessliche Eindrücke erfahren können – ging es wieder nach Hause.

(Sepp Geisler)

## **Ausfahrt nach Mondsee zum Oldtimertreffen**

Ja ja, wenn Englein reisen ...

Heuer mussten wir uns bis zum heutigen Tag über das Wetter überhaupt keine Gedanken machen – bis jetzt war bei all unseren Veranstaltungen ausnahmslos schönes Wetter angesagt. Genau am Tag zur Mondseeausfahrt war die Wettervorhersage sehr ungünstig, so ließen wir Sonnencreme, Sonnenbrille und was man halt sonst so alles mitnimmt, zuhause. Andere Mitglieder dachten ähnlich, die ließen sogar ihr Gefährte in der Garage und verbrachten den Tag zu Hause. So waren wir nicht sehr viele Fahrzeuge. Bis nach Zell am See war die Scheibenreinigungsanlage →



  
**SALZBURGER**  
Ihr Landesversicherer

**GeneralAgentur  
Fresacher & Partner GmbH**  
Glemmtaler Landesstraße 341B  
5753 Saalbach

Telefon – Büro Saalbach: (+43 6541) 20120  
Mobil: +43 664 357 12 47  
E-Mail: [georg.fresacher@uniqa.at](mailto:georg.fresacher@uniqa.at)

das meistbeanspruchte technische Bauteil, erst damit war eine sichere Fahrt gewährleistet. Doch bald danach rissen die tief ins Salztal hereinhängenden und mit Starkregen beladenen Wolken auf. Es wurde lichter und immer sonniger und als wir dann am Mondsee ankamen, war von schlechtem Wetter nicht mehr viel zu erkennen. Die Sonne ermutigte die Flachgauer Oldtimerfreunde zusehends, das Veranstaltungsgelände füllte sich immer mehr. Es waren einige Schmankerl zu bestaunen – auch auf Seiten der Zweirädrigen gab es wirkliche Raritäten zu sehen. Nach der Verlosung des Hauptpreises, Herbert hätte sich gerne noch einmal Mondsee mit seiner schönen Altstadt und dem dahinter gelagerten Stift aus der Vogelperspektive angesehen, machten wir uns auf den Nachhauseweg. Als wir dann auf Höhe Thumsee waren, spiegelte es sich schon im See, das denkmalgeschützte Gebäude des Seewirts, dorthin bogen wir wieder einmal ab. „Bobby“ der Seewirt servierte uns die Spezialitäten aus seiner reichhaltigen Speisekarte. Nach einem netten Hoagascht kehrten wir wieder in den Pinzgau heim.



Wir fühlten uns bei Bobby schon immer sehr wohl, aber unter „Vereinskollegen“ spricht es sich halt doch anders. So kamen wir mit einer Erfahrung reicher (– schenke den Wettervorhersagen nicht zu große Beachtung!) und einem neuen Mitglied mehr wieder zu Hause an.

(Sepp Geisler)

**HESA**  
**METALLBAU**

Schlosserei HERBST  
5760 Saalfelden  
Tel. 0 65 82 / 72 0 11-0  
Fax 0 65 82 / 72 0 11-20  
info@hesa.at

## Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung

Im Spätsommer, wenn die Strahlen der Sonne nicht mehr so stark und etwas flacher einfallen und am Morgen erste Nebel übers Land ziehen, dann ist es wieder soweit, die Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung steht an.

Heuer waren die Mitarbeiter der Tageswerkstätte Mittersill unsere Gäste für diesen besonderen Tag. Unsere Fahrtroute führte uns über den Pass Thurn nach →



# CONGRESS SAALFELDEN

Fieberbrunn. Hier machten wir eine kurze Rast. Lois, ein Oldtimersammler aus Leidenschaft, empfing uns mit seinem Dodge und führte uns danach auf die Winkelmoosalm, ein besonderes Juwel etwas oberhalb von Fieberbrunn – ein herrlicher Ort zum Entspannen. Unsere Gäste, deren Betreuer und wir Fahrer, alle fühlten sich sofort wohl, auf der Sonnterrasse genossen wir unser Essen. Anschließend machten wir uns auf den Weg nach Maishofen, genauer gesagt in das



Hotel Victoria. Auch heuer wurden wir wieder vom Chef höchstpersönlich sehr herzlich in Empfang genommen, er bat uns zu Kaffee und Kuchen. Die Zauberer des magischen Rings Saalbach – Onkel Sigi, Alexander und unser Hansi, haben sich wieder bestens vorbereitet. Wie alle Jahre gingen sie auf unsere Gäste ganz besonders lieb ein. Es war schön anzusehen, mit welcher Freude sie an der Vorstellung teilnahmen und dankend die hervorgezauberten Sachen in Empfang nahmen. Danach brachten wir unsere Passagiere wieder zurück nach Mittersill. Diese Menschen sind anders als die meisten von uns, sie sind viel offener, herzlicher und vor allem sehr, sehr dankbar für das, was wir mit ihnen unternehmen. An dieser Stelle möchte auch ich mich bedanken bei unserem Organisator Walter Kröll, der uns diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht, sowie bei der Familie Reichkendl, den Zauberern und ganz besonders bei der Firma Koidl für das Sponsoring auf der Winkelmoosalm und natürlich bei unseren Fahrern.

(Sepp Geisler)



TISCHLEREI  
GAPPMAYER

WIR WISSEN, WAS HOLZ KANN

## Altmittel-Oktobertag

Unter dem Namen „Tag der offenen Garagentür“ durften wir in den Jahren davor schon sehr viele Leute begrüßen – es gab vier Veranstaltungen dieser Art.

Zum Altmittel-Oktobertag, das wir anlässlich zur fünften jährlichen Zusammenkunft im Oktober aus der Taufe hoben, war der Zustrom ungebrochen. All jene, die ihr Fahrzeug noch angemeldet hatten, fuhren mit dem Oldtimer vor, so war es eigentlich ein richtiges Oldtimertreffen. Erst beim Betreten der Garage bemerkte man, warum diese Veranstaltung den Namen Oktobertag trug. Werner Wimmer schnitt mit seiner eigenen dafür entwickelten Bierradi-Schneidmaschine die Rüben, dass es eine Freude war zuzusehen. Gerhard Danzer wiederum war der Chef der Gulaschkanone, er sorgte für „nahtlose“ Weißwürste. Weißbier und die dazugehörige Tisch- und Deckendekoration machten das Fest perfekt. Alles lief wie am Schnürchen, Kurt Gschwandtner sorgte für die richtigen Töne, wobei Wilfried Höller ihn dabei unterstützte. Aber dann der große Augenblick, innerhalb von wenigen Minuten war die Garage so gut wie leergeräumt. Unser Hansi Peter schaffte es, was ich nicht einmal mit einem Bombenalarm imstande wäre – der Auslöser der leeren Garage: das eröffnete Tanzspiel. So war wirklich alles, vom Tanz über gute Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten, vorhanden. An dieser Stelle möchte ich mich auch gleich bei allen Frauen bedanken, die dafür sorgten, dass sich die Tische bogen, und bei allen helfenden Händen, die mit ihrem Wirken den Tag zu dem machten, was er geworden ist – ein wunderschöner Spätherbsttag mit unvergesslichen Momenten.

Im nächsten Jahr gibt es wieder einen Tag der offenen Garagentür, natürlich mit spannendem Thema, wozu heute schon alle Mitglieder in Begleitung ihrer Damen recht herzlich eingeladen sind.

(Sepp Geisler)



**HOTEL PANTHER**  
Oberdorf 233 A-5753 Saalbach  
Tel.:+43/6541/6227 Fax.:+43/6541/7780 info@hotel-panther.at

**...HOTEL PANTHER** 



Das 4\*Hotel Panther ist mitten im Zentrum von Saalbach gelegen, direkt in der Fußgängerzone. Die Lifte und Seilbahnen sind in unmittelbarer Nähe und somit leicht zu Fuß erreichbar. Im Winter geht die Schiabfahrt bis vor die Haustür und im Sommer starten die schönsten Wander- und Bikerouten direkt beim Hotel. Alle Zimmer sind wohnlich eingerichtet und strahlen Gemütlichkeit aus. Ausgestattet sind sie mit Bad/WC, Föhn, Kosmetikspiegel, großteils Balkon, Telefon, Sat-TV und Zimmersafe. Im hoteleigenen Spabereich mit Freischwimmbad, Sauna und Dampfbad lässt es sich angenehm entspannen. Österreichischer Charme und ein tägliches kulinarisches Verwöhnprogramm sind im Hotel Panther selbstverständlich.

## Zwei-Tages-Busfahrt

Für zwei Tage raus aus dem Alltag, einen Ausflug machen, hinein in eine andere Welt, ein Versuch, den 36 Personen unseres Vereins am 13. Oktober starteten.

Die Fahrt ging nach Kärnten, ins Land der tausend Seen. In St. Michael im Lungau machten wir den ersten Halt im Kaffee Mandl. Was ich allerdings bis dahin noch nicht wusste, der Chef selbst besitzt auch einige Oldtimer-Traktoren. Das sehr alte traditionsreiche Kaffeehaus ist mit antiquaren Sachen passend geschmückt. Unsere Zeit war streng eingeteilt, so mussten wir aufbrechen, als es gerade am



schönsten war. Wie bei einer Hochzeit spielte uns der Wirt mit seiner „Zugin“ zur Tür hinaus und die Fahrt ging weiter nach Gmünd zur eigentlichen Geburtsstätte des ersten Sportwagens des Hauses Porsche. Im Porschemuseum angekommen horchten wir einleitend einer Tonspur und erfuhren so vom Wirken des Ferdinand Porsche, es herrschte gespenstischen Ruhe im Publikum. Unglaublich, welche richtungweisende Konstruktionen von seinen Zeichenbrettern kamen. Das erste E-Auto mit Radnabenmotor, Kraftwerksbauten und viele andere der Zeit weit vorausseilenden Erfindungen kamen aus seinen Händen, ganz zu Schweigen von den bahnbrechenden Erfolgen im Sportwagenbau. Der Aufenthalt im Museum war äußerst beeindruckend.

Unser nächstes Ziel war die Burgruine Sommeregg, wo wir dann fürstlich zu Tisch saßen. Hans organisierte für uns kurzfristig einen Gaukler, der uns die Schrecken und Härten des Mittelalters näherbrachte. Das Essen auf der Burg war sehr schmackhaft, die Laune der Reisegäste dementsprechend und für einen weiteren Höhepunkt sorgte die Pauseneinlage des Gauklers, bei der unser Obmannstellvertreter zum Ritter geschlagen wurde. Die Reise führte uns weiter am Wörtersee entlang bis Schloss Pöckstein, ein frühklassizistisches Schloss am Eingang des Kärntner Gurktales. Hier machten wir noch einmal Halt und unterhielten uns im Schlosskaffee. Flussaufwärts der Gurk entlang ging es weiter bis zu unserem eigentlichen Tagesziel, dem Dom zu Gurk. Imposant ragten die von der untergehenden Herbstsonne angeleuchteten 60 Meter hohen Doppeltürme des Doms in den wolkenlosen Himmel. Der im Innenhof stehende Laubbaum mit seinen goldgelb gefärbten Blättern und das backsteinfarbene Dach der Nebengebäude reflektieren die Farben „des Goldenen Herbstes“. Bei der Besichtigung des Doms erfuhren wir interes- →



# TAXI 6620

**TAXI 6620 GMBH & CO KG**

Seigweg 343  
A-5753 Saalbach  
T +43 6541/ 6620  
saalbach@taxi6620.at  
www.taxi6620.at

sante Details von dem im hochromanischen Stil erbauten Bauwerk. Anschließend daran bezogen wir Quartier in den ehrwürdigen Gemäuern des Stifts Gurk. Das Ambiente im Kapiteltrakt und im Propsthof schafften einen einzigartigen Rahmen für unseren Vereinsausflug. Gut ausgeruht und am reichlichen Frühstückstisch gestärkt ging es am nächsten Morgen wieder weiter bis nach St. Salvador. Der Besuch im Museum „Das Salvador“ war ein Augenschmaus für uns Männer, aber auch



für unsere Frauen war der Anblick der vielen sehr sauber restaurierten und fahrbaren in Chrom und Messing funkelnden Fahrzeugen eine Wohltat. Durch das Verhandlungsgeschick von Willi Ebster war es uns möglich, beide Museen für einen Eintritt zu bestaunen. Diese nette Geste des Kustos wurde prompt durch ein Gastgeschenk von Herbert Thaller erwidert. Herbert überließ dem Museumsbesitzer ein uraltes Messgerät zu Ausstellungszwecken. Die Weiterfahrt nach Ramingstein führte uns über die Flattnitzer Höhe, die auf einer Hochebene der Gurktaler Alpen liegt – der Übergang vom Gurktal ins Murtal, ein wunderschöner Flecken Natur. Für ein paar Kilometer waren wir hier sogar auf steirischem Terrain, ehe wir wieder ins Salzburgerische zum Dorfwirt nach Ramingstein abbogen, dieser hat eine eigene Metzgerei, ein Garant für eine gute Küche und somit ein Treffpunkt für Einheimische. Das Essen war schnell serviert und schmeckte vorzüglich und so konnten wir uns wieder auf den Weg machen. Über den Radstädter Tauern ging es zurück in den Pinzgau, aber davor hatten wir noch einen Stopp bei einem Jugendfreund Willis eingelegt, einem Porschefahrer der ersten Stunde. Das passte ganz gut zu diesem Wochenende, weil sich sehr viel um die Marke Porsche drehte. Von nun an ging es talwärts auf der Römerstraße, ein zu Zeiten unsere Vorfahren reger Säumerpfad. Der Wind ließ die von den Strahlen der Spätherbstsonne erleuchteten Blätter wie Blattgoldflocken über unsere Windschutzscheibe talauswärts tanzen. In Radstadt angekommen legten wir noch eine Kaffeepause ein, ehe es dann weiter über das Salzachtal nach Hause ging. Die Fahrt im Bus war, wie am Vortag schon, äußerst kurzweilig. Zum einen, weil unser Chauffeur Lampi uns wieder sicher ans Ziel brachte, aber was uns die Fahrtzeit noch zusätzlich verkürzte waren unsere beiden „Gaudimaxen“ Kurt und Willi. Sie unterhielten uns am laufenden Band, ein Stichwort ergab das andere zu einem neuen Witz. Es war zwar keine Reise in eine andere Welt, auch von den tausend Seen haben wir nicht viel gesehen, vielmehr war es eine Fahrt zu den Burgen und Schlössern, eine Reise in ein anderes Jahrhundert!

Das wunderschöne Wetter, die herrliche Landschaft und die netten Leute machten diesen Ausflug einmal mehr unvergesslich.

(Sepp Geisler)



**LANDTECHNIK**  
**HOHENWARTER**  
**QUALITÄT SCHAFFT VERTRAUEN**

## Der Nikolausabend

Schneller als es so manchen von uns recht war neigte sich wieder ein Jahr dem Ende zu. Die Tage wurden kürzer, die Nächte länger, aber so richtig viel hat man heuer noch nicht mitbekommen vom zu Ende gehenden Jahr. Es ist immer noch sehr warm draußen, die Blätter waren zwar von den Bäumen gefallen, aber irgendwie adventlich fühlte es sich bis jetzt noch nicht an.

Vor unserem Clublokal war von der Ferne schon der hell erleuchtete Weihnachtsmann, ein Plagiat von Nikolaus und Christkind, zu sehen – einer der wenigen Hinweise auf die beginnende Vorweihnachtszeit. In der Gaststube war bereits alles festlich aufgedeckt und zur Jahreszeit passend geschmückt. Der Duft und der Anblick der mitgebrachten Keksteller trugen ein Wesentliches daran bei, sie ist nicht mehr fern, die weihnachtliche Zeit. Gemütlich saßen wir in netter Runde, wobei der größte Tisch von den Frauen in Anspruch genommen wurde, als der Nikolaus den Saal betrat. Der heilige Mann lobte die Arbeit des Vereins, aber auch einige Sachen missfielen ihm. Wir waren sehr dankbar für seine anerkennenden Worte und seine Kritik. Nur wer im Stande ist, Kritik richtig zu deuten, wird auch daraus lernen können.



Es war wieder ein sehr netter Jahresausklang. Für das Gelingen möchte ich mich noch einmal bei unserem „Nikolausteam“ Kurt, Hansi und Willi, bei unseren Wirtsleuten für die Adventjause und dem Hotel Peter für die Füllung des Gabensackes recht herzlich bedanken.

(Sepp Geisler)



**Grünwald**  
DER LANDGASTHOF · SAALFELDEN  
Familie Keil  
Breitenbergham 6 · 5760 Saalfelden  
Telefon & Fax 0043 6582 73344  
gruenwald@sbg.at  
[www.gruenwaldwirt.at](http://www.gruenwaldwirt.at)

## Die Traktorseite

Unsere Traktorfahrer waren, wie wir alle, die großen Gewinner der heurigen Wetterlage, ein Jahrhundertssommer und der Herbst wollten sich auch nicht blamieren.

Im Frühsommer machten sich unsere Traktorfahrer gemeinsam mit den Auto- und Motorradfahrern auf zur Frühjahrsausfahrt nach Dienten zur Grüneggalm (siehe Bericht Frühjahrsausfahrt). Es war ein nettes Miteinander, ein herrlicher Tag, danach das große Sommerloch – was zumindest die Zahl der Ausfahrten betrifft. Ein Teil der Besitzer der landwirtschaftlichen Zugfahrzeuge im Oldtimerclub haben ein bäuerliches Anwesen zu Hause und der Sommer ist in dieser Berufsgruppe eine sehr arbeitsintensive Jahreszeit, die verständlicher Weise genutzt werden muss. Es gab dann noch den Sommerhoagascht, der vom Tourismusverband Saalfelden-Leogang



organisiert wurde. Unser Verein, genauer gesagt alle Traktor-, Auto- und die Motorradfahrer waren dazu eingeladen. Treffpunkt war die Bockareitstube in Kehlbach. Der Besuch der Gäste war zwar dürftig, für uns war es ein gemütlicher Abend, nett „zan Hoagaschten, und gmiatlich zomhuckn“. Eine kleine Gruppe der Traktorfahrer stellten ihre Fahrzeuge bei der Regionalitätenmesse zur Schau. Und dann, wenn der Sommer dem Ende zugeht, kommen die Bauernherbstveranstaltungen



08. JULI - 05. AUGUST 2019

**SOMMER HOAGASCHT**

**Echte Menschen | Echte Erlebnisse | Echte Plätze**

Der Jahreskreis der Menschen im Pinzgau wird noch immer von vielen Brauchtümern geprägt. Beim Sommer Hoagascht, welcher fünf Mal im Jahr stattfindet, warten neben wechselnden heimischen Bands auch ein kleiner Bauernmarkt mit heimischen Produkten, außerdem Auftritte traditioneller Vereine und ein spannendes Kinderprogramm. „Hoagascht“ bedeutet im alpenländischen Sprachgebrauch Zusammensitzen und gemütlich plaudern.

Programm online zu finden auf: [www.saalfelden-leogang.com](http://www.saalfelden-leogang.com)



SAALFELDEN LEOGANG TOURISTIK Mittergasse 21a, 5760 Saalfelden, Austria, T: +43 (0)6582 70660 | F: +43 (0)6582 70660-99 | [www.saalfelden-leogang.com](http://www.saalfelden-leogang.com) | [info@saalfelden-leogang.at](mailto:info@saalfelden-leogang.at)

– die schönste Zeit für unsere Traktorbesitzer. Hier sind die Organisatoren zum Entschluss gekommen, neben den Traktor- und Motorradfahrern auch die Autofahrer dazu einzuladen. Für unseren Club sind das weitere Möglichkeiten, gemeinsam etwas zu unternehmen. Im Spätherbst hatten wir dann noch bei strahlendem Sonnenschein unser Altmittel-Oktobertreffen, das bei diesen angenehmen Temperaturen einige Traktorfahrer zu einer kleinen Ausfahrt nutzten. Denn Schlusspunkt setzte unsere Zwei-Tages-Busfahrt, die auch heuer wieder nicht nur von den Trakeifahrern sehr gut angenommen wurde.

So hatten auch unsere Dieselmotorsportler bei einem abwechslungsreichen Programm ein schönes Oldtimerjahr. Für das nächste Jahr kommen ein paar traktorspezifische Termine dazu, siehe auch auf der Rückseite, bitte gleich vormerken, um unnötige Terminkollisionen zu vermeiden.

(Sepp Geisler)



**das original**  
**Sedivy**

**AUTOSATTLER & POLSTERWERKSTATT**

**Werner Sedivy**  
**Gewerbestr. West 6**  
**5722 Niedernsill**  
**0650/9403304**  
[office@derautosattler.at](mailto:office@derautosattler.at)



[www.derautosattler.at](http://www.derautosattler.at)

## Die Clubfliege

Letztes Jahr hat man mir versprochen, dass am Wetter noch gearbeitet wird; ich muss schon sagen – das haben die aber super hinbekommen. Das mit dem Wetter meine ich natürlich. Denn im vorigen Clubmagazin war unter anderem auch zu lesen: wenn das Wetter immer sooo schlecht ist, sind halt weniger Traktorfahrer dabei, kann ich voll und ganz verstehen! Was in meinem Insektenhirn aber überhaupt nicht Platz findet ist, warum bei so schönem Wetter wie in diesem Jahr noch weniger Traktorfahrer an den Ausfahrten mitmachen. Ich meinte eigentlich, sich die Zeit nehmen. Ich glaube ihr müsst in Zukunft bei den Traktorfahrern arbeiten, dass mit dem Wetter habt ihr auch geschafft, dann sollte das wohl auch machbar sein! Einen Traktorfahrer zu durchleuchten wird sicher nicht ganz einfach werden, aber versuchen könnt ihr es auf alle Fälle. Es gibt ja anscheinend die „Frauenversther“, genauso einer halt nur für Traktorfahrer, das wäre was. So genug geträumt! →



### **Allgemeine Werkstatt**

Kfz-, Land- und Nutzfahrzeuge · Hydraulik Auf- und Umbauten · Elektrische Fehlersuche

**Andreas Wanger**

A-5760 Saalfelden · Leogangerstrasse 51a  
Tel. 0 676/600 42 19 · Fax 0 65 82/70 323  
e-mail: andreas-wanger@gmx.net

Aber, weil ich schon bei den Traktorfahrern bin: In Maria Alm beim Bauernherbst, da gibt es auch immer ein Problem, eigentlich schon seit Jahren dasselbe. Mit so einem „zwei Pferde“ starken Mann, da muss man sich schon in diese Person hinein fühlen. War es den nicht damals so, dass der Traktor das Pferd vom Feld verdrängte, und jetzt dasselbe wieder auf den Bauernherbst-Veranstaltungen, dass muss einer erst verkraften. Seid nett zueinander, aber lasst euch nicht vergraulen von einem Rossinger, der einst vom Traktor abgestellt wurde. Horcht einfach nur auf das Publikum, der Applaus gehört euch, Gratulation!

Auch wenn ich durch meine Brille vielleicht manches etwas anders sehe, verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen!

Eure Clubfliege

Oldi



## Wissenswertes

### Vergünstigungen:

Neben der Firma Forstinger gibt es jetzt auch bei Farben Orth in Saalfelden, Autbedarf Birner in Saalfelden, ATP Shopper Freudenschuss in Schüttdorf sowie bei Firma Prostis Autoboutique in Mittersill Vergünstigungen. Beim Nachweis einer Clubzugehörigkeit gibt es im Vötter's Museum in Kaprun einen Nachlass von 30% auf den Eintrittspreis. Genauere Informationen beim monatlichen Clubabend. →

**prodinger**  
STEUER-  
BERATUNG

Professor-Ferry-Porsche-Straße 28, 5700 Zell am See

Tel.: +43 6542 73 661-0, office@prodinger.at

www.prodinger.at

### **Oldtimerzeitschriften:**

Im Gasthof Grünwald, unserem Clublokal, liegen die Oldtimerzeitschriften Oldtimer Markt und das Traktormagazin ab dem jeweiligen Clubabend für euch zum Lesen bereit. Nützt die Gelegenheit und schaut vorbei.

### **Clubwerkzeug:**

Neben einer kleinen Sandstrahlkabine und einem Ultraschallreinigungsgerät besitzt unser Club eine topmoderne Poliermaschine, passendes Poliermittel und Zubehör sind vorhanden. Terminvereinbarung für den Verleih der Geräte erforderlich – 0670/2001500 abends.

### **Vorschau auf unsere eigenen Veranstaltungen:**

Genaueres Programm wird zeitgerecht bekanntgegeben: Homepage, Clubabend, Schaukasten SCS Saalfelden

28. April: Busfahrt zum Oldtimertreffen &Teilemarkt nach Mühldorf am Inn

26. Mai: Frühjahrsausfahrt zur Käferweihe St. Johann i.T.: Auto, Motorrad; Traktor zum Pillersee

16. Juni: Traktorausfahrt Hirschbichl

7. Juli: Zwei-Rad-Spektakel – Treffpunkt Gasthof Grünwald Saalfelden

20. – 21. Juli: Ausfahrt zur Oldtimerrallye nach Wadholz, Anmeldung erforderlich.

05. Oktober: Tag der offenen Garagentür, Thema wird zeitgerecht bekanntgegeben.



**Pasterer Michael Elektrotechnik GmbH**  
Glemmtaler Landesstraße 483 | 5753 Saalbach Hinterglemm | Austria  
Telefon: +43(0)6541/6273 | Fax:+43(0)6541/62733  
elektrotechnik@pasterer.at | www.ep-pasterer.at

## §57a Überprüfung

Steht eine §57a Überprüfung des "historisch" typisierten Fahrzeuges ins Haus, ist vorab eine Durchsicht des Fahrzeuges im Sinne des §57a zu empfehlen. Erfahrungsgemäß werden Oldtimer nicht so häufig bewegt und dadurch können unbemerkt leichte oder schwere Standschäden auftreten, die **VOR** einer §57a Überprüfung behoben werden sollten, um unnötige Probleme und Diskussionen im Rahmen der Überprüfung zu vermeiden.

Bei Gefahr im Verzug kann die Behörde gegebenenfalls die Zulassung aussetzen und den Zulassungsschein und die Kennzeichentafeln abnehmen!

Quelle ÖMVV-Newsletter

## Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

Dax Thomas	
Gassner Franz	BMW Barockengel
Hotter Josef	Mercedes 280 SE
Kendler Josef	Opel Olympia
Peter Karl Heinz	NSU RO 80
Untermoser Erich	Puch 250 TF

## Teilemarkttermine Österreich:

Bad Ischl:	6. April
Steyr:	13. April/28. Sept.
Tulln:	18. – 19. Mai
St. Pölten:	8. August
Expo Salzburg:	18. – 20. Oktober

*Wir gedenken unseren verstorbenen Kollegen*

Viktor Torggler  
Kurt Schwarzenbacher

**Der 1. Pinzgauer Oldtimerclub bedankt sich nochmals recht herzlich bei seinen Sponsoren für die Unterstützung!**

## Termine 2019

12. März **Jahreshauptversammlung** Gasthof Grünwald
02. April Clubabend Gasthof Grünwald + **Einladung der Damen zu einem Essen**
26. April Oberpinzgauer Clubabend (Gasthof Friedburg in Neukirchen)
28. April Busfahrt zum Teilemarkt nach Mühldorf am Inn
1. Mai 10. Pinzgauer Puchtreffen (genaueres Programm: Clubabend, Homepage)
07. Mai Clubabend Gasthof Grünwald (**Vortrag Metallit Reparaturmaterialien**)
10. – 11. Mai KIWANIS Classic & Sportwagenrallye
26. Mai Frühjahrsausfahrt zur Käferweihe nach St. Johann/i.T. Auto, Motorrad, Traktor
04. Juni Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
16. Juni Traktorausfahrt Hirschbichl
20. – 22. Juni 40. Magische Sternfahrt
29. – 30. Juni Zwei-Tages-Fahrt nach Südtirol
02. Juli Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag Frühjahrsausfahrt)
07. Juli Zwei-Rad-Spektakel Gasthof Grünwald Saalfelden
13. – 14. Juli Käfertreffen Kals am Großglockner
20. – 22. Juli Ausfahrt zur Wadholz Classic
03. August 12. Glemma-Ausfahrt
06. August Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
10. August Oldtimertreffen Lofer
17. August Jakobifest Maishofen
31. August Bauernherbsteröffnung Saalfelden – **Traktor, Motorrad, Auto**
01. September Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee
03. September Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag Glemma-Ausfahrt)
08. September Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung
14. September Bauernherbst Hinterthal
21. September Bauernherbst Maria Alm
01. Oktober Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
05. Oktober Tag der offenen Garagentür
05. November Clubabend Gasthof Grünwald (Filmvortrag)
03. Dezember Clubabend Gasthof Grünwald Nikolausabend + **Damenrunde**

\* Clubveranstaltungen / Clubausfahrten



Details beim Clubabend, im Schaukasten oder unter:  
[www.1pinzgauer-oldtimerclub.at](http://www.1pinzgauer-oldtimerclub.at)